

Unser Geschenk für Sie!

Beetgeflüster

MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN GÄRTNER

FRÜHLING 2020



**Zauberhafte
Anemonen**

Tag des Nützlings

**Erdbeer-Duo
Alba und Ruby**

**Balkonblumen-
Neuheiten**

***Gemüse des
Jahres 2020***

Don Pepino

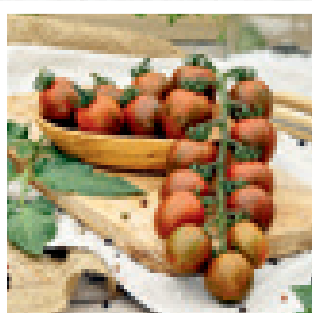


THE GRAND PARADEIS SHOW



„Paradeiser, die Küchenchefs lieben“

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die allerbesten Paradeisersorten ausfindig zu machen. Das Ergebnis wollen wir mit Ihnen teilen:



„Cookie“
Die würzige Exotin



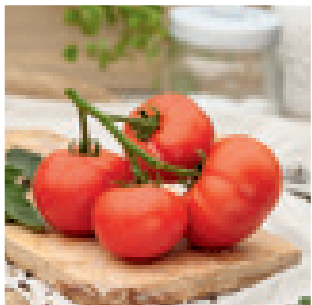
„Trilly“
Die Üppige



„Sungold“
Die Extra-Süße



„Pepe“
Die Zartbesaitete



„Previa“
Die Klassische



„Fleurette“
Die Großherzige



„Cornabel“
Die Fleischige



„Supersteak“
Der XXL Paradeiser



„Maestria“
Die Echte

Besuchen Sie im Sommer unsere große Paradeiser-Ausstellung mit mehr als 60 Sorten. Vorort können Sie die einzelnen Sorten im Vergleich betrachten und verkosten.

Unser Standort: Bei der Gärtnerei Trapp in Neumarkt am Wallersee, Wertheim 50, 5202 Neumarkt am Wallersee



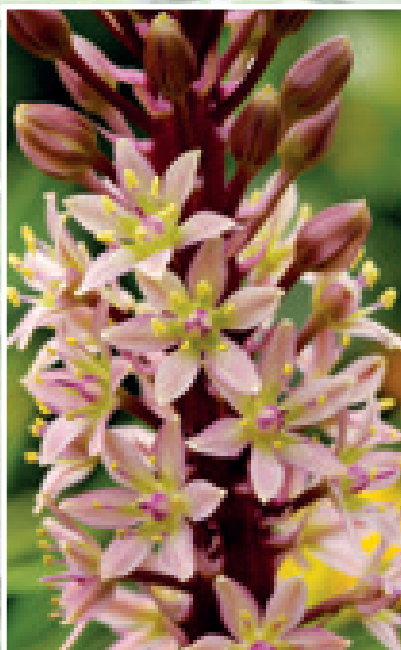
In dieser Ausgabe

Die ganze Welt der Anemonen	2
Zwiebelblumen für den Sommer	8
Mairüben: die Alternative zu Radieschen	12
Don Pepino: die kriminell gute Birnenmelone	14
Tag des Nützlings	16
Gartenkalender für den Frühling	20
Frühlingserwachen im Rasen	24
Ruby & Alba – die süßen Erdbeerprinzessinnen	28
Fruchtzwerge im Obstgarten	30
Wunderpflanze Salbei	38
Neues Sortiment für Balkon und Terrasse	42
Buchtipps: Gartenliteratur, für Sie entdeckt!	46
Spezialitäten und Raritäten: Kuhschelle	48
Impressum & Vorschau	49

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

der zeitige Frühling ist die Zeit der Planung und der Ideensammlung. In welchen Farben wird man dieses Jahr den Balkon gestalten? Von welchen Gemüsearten waren im letzten Jahr zu wenig im Garten? Vielleicht möchte man auch ein größeres Projekt im Garten in Angriff nehmen ... Jetzt ist der perfekte Zeitpunkt, sich in der Gärtnerei über Neuheiten und Trends zu informieren und mit der Planung zu beginnen. Ihre Gärtnerinnen und Gärtner stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite und haben für jede Situation die optimale Pflanze!

Ihr persönliches
Gärtnerteam!





DIE GANZE WELT DER ANEMONEN

AUFTAKT IM FRÜHLING

*Allerorts unter Bäumen blühen jetzt zarte
Busch-Windröschen und in Blumentöpfen kleine
Strahlen-Anemonen. Später im Jahr schaukeln die
höheren Schwestern über ihrem Laub im Wind.*





Meistens beginnt die Liebesbeziehung zu Anemonen schon im Kindesalter bei einem Streifzug durch den Wald – nämlich dann, wenn Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*) in Massen den Boden überziehen. Klein und fein sind sie, aber durch ihren dichten und flächigen

Bewuchs überaus beeindruckend! Ist ein solcher Teppich nicht in weiße, sondern in gelbe Farbe getaucht, handelt es sich um das bei uns ebenso heimische Gelbe Windröschen (*Anemone ranunculoides*). Nach diesen ersten Eindrücken in freier Natur geht es im Frühling aber erst so richtig

los mit den Anemonen. Beim Gärtner finden sich zahlreiche Sorten von Strahlen-Anemone (*Anemone blanda*) wie 'Blue Shades' oder 'White Splendour' und der nicht winterharten, dafür umso prächtigeren, bunten Kronen-Anemone (*Anemone coronaria*).

Eifersucht treibt Blüten

Wie aber kam es zu dem schönen Namen Anemone? In der griechischen Mythologie findet sich eine Erklärung: Anemona war eine Nymphe am Hof der Göttin Flora. Floras Gatte Zephyr, der Gott des Windes, verliebte sich in Anemona. Die eifersüchtige Ehefrau Flora verwandelte die Nebenbuhlerin in eine Blume, die seitdem den Namen Anemone trägt. Der botanische Name Anemone lässt sich aber auch von „*anemos*“, dem griechischen Wort für Wind, herleiten. Die zarten Blüten bewegen sich tatsächlich schon im leichtesten Windhauch. Daher kommt wohl auch der deutsche Name „Windröschen“. In der Blumensprache stehen die zerbrechlich wirkenden Anemonen als Symbol für Unschuld, Vertrauen und Vergänglichkeit. Alle Anemonen gehören zur Familie der Hahnen-



Wussten Sie, dass ...

... sich das Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*) am leichtesten durch den Blütezeitpunkt vom bis zu 40 cm hohen und erst im Frühsommer blühenden Großen Windröschen (*Anemone sylvestris*) unterscheidet?



Weiße Busch-Windröschen bedecken im Frühjahr wie ein Teppich den heimischen Waldboden.

fußgewächse und haben vorwiegend flache Blütenschalen. Etwa 100 Arten der Gattung Anemone sind in den gemäßigten Klimazonen beheimatet.

Kluges Spiel mit dem Licht

Wie auch unsere früh blühenden wilden Zwiebelblumen treiben die Frühjahrs-Anemonen zu einer Zeit, in der die Bäume noch kein Laub tragen. Dadurch fällt ausreichend Licht durch die Zweige und die kleinen Blüten öffnen sich, sobald sie von Sonnenstrahlen gekitzelt werden. Treiben die Blätter, wird es am Fuße der Gehölze immer schattiger, dann aber ist die Blüte der Anemonen längst vorbei und sie beginnen bereits einzuziehen. Die Strahlen-Anemone zählt zu den besonders gewieften früh blühenden Arten. Bei milder Witterung reckt sie schon ab Februar ihre Blütenköpfchen aus der Erde.

Finale im Herbst

So früh das Anemonenjahr beginnt, so spät endet es. Kaum eine andere Staude blüht im Herbst so lange, reich und prächtig wie die Herbst-Anemone. Durch die Vielzahl der Sorten erstreckt sich ihre Blütezeit von Mitte Juli bis Mitte oder sogar Ende Oktober. Ihre weißen oder rosa Blüten auf langen Stielen bringen Leichtigkeit und Farbe auch in halbschattige Bereiche.

Zur Gruppe der Herbst-Anemonen zählt unter anderem die ausläufer-treibende Chinesische Herbst-Anemone (*Anemone hupehensis*). Sie bringt Blütenrispen mit großen, rosafarbenen Einzelblüten hervor. Nicht ausläuferbildend, sondern horstartig wachsen Sorten der

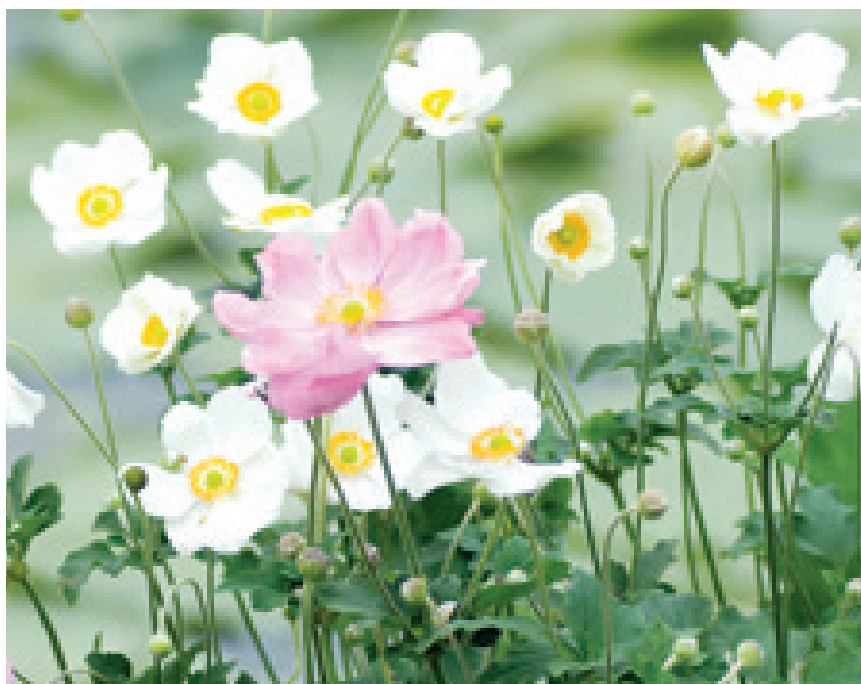
Japan-Anemone (*Anemone Japonica*-Hybriden). Sie brauchen zwar etwas Zeit zur Entwicklung, werden mit den Jahren aber immer schöner und ihre Blüten leuchten sogar bis zum Frost. Beide Arten wachsen am besten im lichten Schatten auf feuchten, nährstoffreichen Böden. Aber es gibt auch unter den Herbst-Anemonen eine

Ausnahme: Die *Anemone tomentosa* 'Robustissima' verträgt Trockenheit. Diese starkwüchsige Sorte mit rosa Blüten ist absolut pflegeleicht und eignet sich zum Verwildern.

Aber leider hat die Medaille auch eine Kehrseite: 'Robustissima' kann wuchern, denn aus jedem noch so



Anemonen passen gut zu anderen Frühlingsblühern wie Puschkinien, Hyazinthen und Traubenhyazinthen.



Zwischen einfachen weißen Japan-Anemonen besticht im Herbst die Sorte 'Königin Charlotte' mit ihren halbgefüllten, zartrosa Blüten.



Auch Strahlen-Anemonen sind bei uns winterharte Blütenstauden.



Die Sorte 'White Splendour', eine Strahlen-Anemone, wächst locker überhängend auch als Ampelpflanze und in Töpfen.

kleinen Stück des Wurzelstockes wächst wieder eine neue Pflanze. Ausgraben ist meist vergebene Liebesmühe und die anfängliche Freude kann schnell vergehen.

Anemonen in der Vase

Die niedrig wachsenden Frühlings-Anemonen eignen sich nicht für den Schnitt. Gute Schnittblumen sind allerdings alle Kronen- und Herbst-Anemonen. Der Anschnitt der Stiele sollte schräg erfolgen, um eine möglichst große Fläche zur Aufnahme von Wasser zu erzeugen.

Wie alle Vasenblumen benötigen auch Anemonen unbedingt eine saubere Vase. Da sie viel Wasser brauchen, muss regelmäßig aufgefüllt werden. Dabei sollte man das Wasser auch immer gleich wechseln. Direkte Sonne und Durchzug können die Haltbarkeit verkürzen und sollten vermieden werden.



Jetzt pflanzen

Pflanzen Sie Herbst-Anemonen möglichst im Frühling; bei Herbstpflanzungen muss im ersten Winter eine schützende Abdeckung aus Laub oder Reisig vorgesehen werden. Einmal gut eingewachsen, gedeihen die Pflanzen dann dauerhaft und verlässlich.

Vorsicht ist bei ausläufertreibenden Arten geboten! Am halbschattigen Gehölzrand breiten sich manche stark aus und können im Garten zur Plage werden. Wurzelsperren schaffen Abhilfe.

Anemonen vom Frühling bis zum Herbst



GELBES WINDRÖSCHEN

Anemone ranunculoides

Blütezeit: März–April

Höhe: 15–20 cm

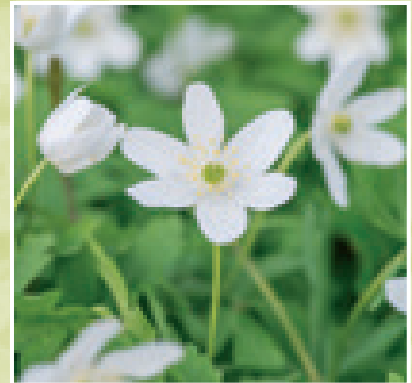


STRAHLEN-ANEMONE

Anemone blanda 'Blue Shades'

Blütezeit: März–April

Höhe: 15 cm



BUSCH-WINDRÖSCHEN

Anemone nemorosa

Blütezeit: März–April

Höhe: 15 cm



BUSCH-WINDRÖSCHEN

Anemone nemorosa 'Green Fingers'

Blütezeit: April–Mai

Höhe: 10 cm



KRONEN-ANEMONE

Anemone coronaria 'De Caen'

Blütezeit: April–Juni

Höhe: 15–30 cm

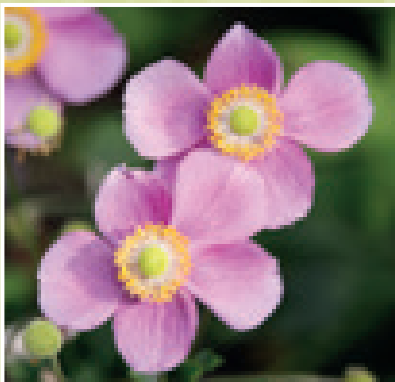


KRONEN-ANEMONE

Anemone coronaria 'Mr. Fokker'

Blütezeit: Mai–Juni

Höhe: 30 cm



HERBST-ANEMONE

Anemone tomentosa 'Robustissima'

Blütezeit: August–Oktober

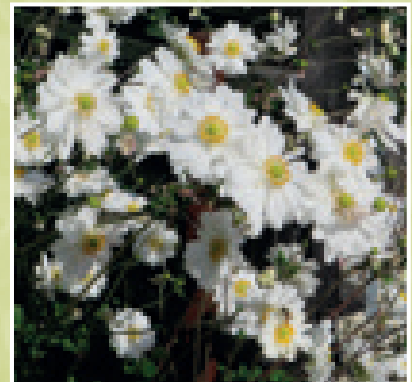
Höhe: 1 m



HERBST-ANEMONE

Anemone Japonica-Hybride 'Bressingham Glow'; **Blütezeit:** August–Oktober

Höhe: 80 cm



HERBST-ANEMONE

Anemone Japonica-Hybride 'Whirlwind'; **Blütezeit:** September–Oktober; **Höhe:** 90 cm



MIT VOLLER KRAFT

ZWIEBELBLUMEN FÜR DEN SOMMER

Wer jetzt vorsorgt und Zigeunerblumen, Lilien und Montbretien pflanzt, wird schon bald mit einem wahren Farbenrausch belohnt. Ob solo oder in der Rabatte, in Töpfen oder Kübeln – die sommerlichen Zwiebelblüher sind eine Bereicherung im Garten.

Immer noch denkt man im ersten Moment beim Wort „Zwiebel“ an die Küchenzwiebel! Aber die Vielfalt an prächtig blühenden Zwiebelpflanzen ist mittlerweile so groß, dass sie sich auch im Ziergarten längst ihre Position erobert haben. Die Zwiebel ist ein faszinierendes Speicherorgan: In ihr ist die ganze Pflanze mit Stängel, Blättern und Blüte angelegt. Auf dem Zwiebelboden sitzen die fleischigen Zwiebelschalen (Blätter) und speichern die Nährstoffe. Zugleich schützen sie die Blütenknospe in der Mitte der Zwiebel. Auf der Unterseite der Zwiebel bilden sich die Wurzeln, die Wasser und darin gelöste Nährsalze aus der Erde aufnehmen und in die Zwiebel weiterleiten. Die äußere Schale schützt vor Kälte und Austrocknung.

Lilien in all ihren Facetten

Sie sind die Aristokraten unter den Zwiebelblühern! Neben der Rose zählt die Lilie seit jeher zu den Pflanzen, die uns mit ihrer Blütenpracht und ihrem Duft fesselt. Damit sie in den hochsommerlichen Gärten so richtig aufblühen, brauchen die meisten Lilien-Arten einen mäßig feuchten, humusreichen, leicht sauren Boden. Die **Madonnen-Lilie** (*Lilium candidum*) gilt hier als Ausnahme und bevorzugt leicht kalkhaltiges Erdreich. Lieber steht sie in der Sonne, verträgt aber auch Halbschatten. Während Menschen einen warmen Fuß und einen kühlen Kopf wünschen, ist es bei Lilien genau umgekehrt. Die beste Umrahmung für die Schönheiten sind niedere, Schatten spendende Polsterstauden. Die Wildform der **Türkenbund-Lilie** (*Lilium martagon*) kommt in Österreich vereinzelt bis häufig in allen Bundesländern und

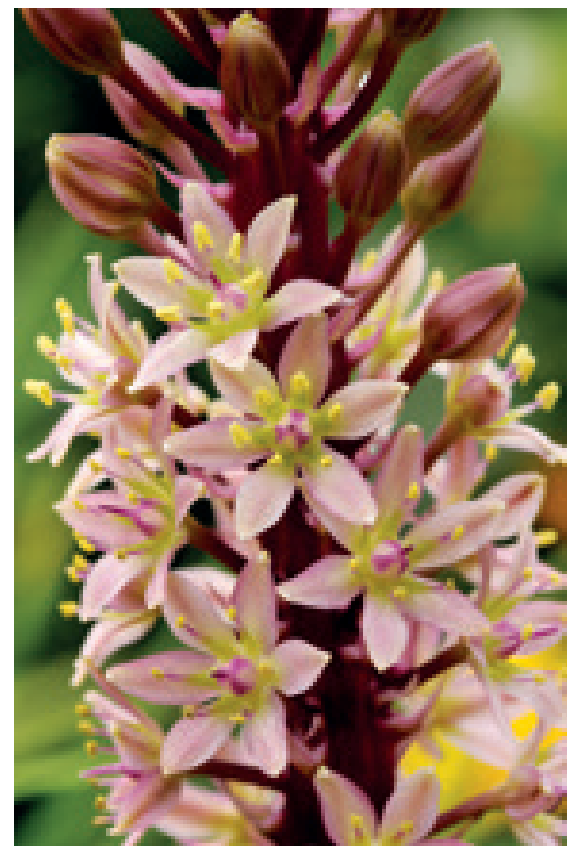
in unterschiedlichen Höhen vor. Sie kann stattliche 1,5 Meter hoch werden. Die typische, turbanartige Blütenform hat ihr den Namen eingebracht.

Feuerwerk am Stiel

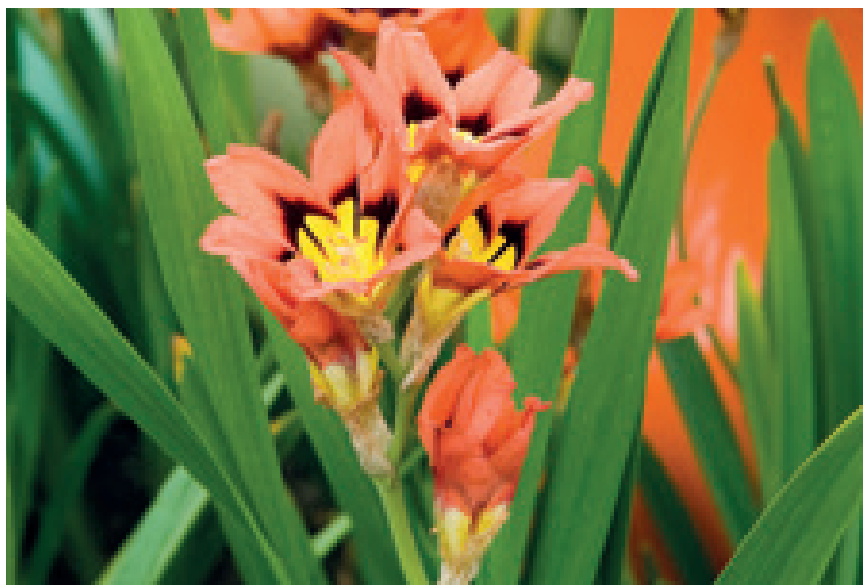
Garten-Montbretien (*Crocsmia x crocosmiiiflora*) überstehen milde Winter meistens mit etwas Schutz aus Laub und bestocken sich von

„Sehr häufig wähle ich nur Lilien aus und mehr kann man kaum begehren.“

(Gertrude Jekyll)



Aus der Mitte der Schopflilie ragt ein purpurfarbener Blütenschaft mit zahlreichen Einzelblüten.



Zigeunerblumen bestechen durch ihre auffällenden Blüten.

Jahr zu Jahr reicher. Zur Verbesserung der Winterhärte kann eine tiefe Pflanzung von ca. 10 bis 20 cm beitragen. Mit ihrer sonnigen Farbe passen Montbretien gut in ein lebhaftes Beet aus Orange- und Rottönen oder als Kontrapflanzen zu violetten und blauen Stauden. Sie blühen ausdauernd vom Sommer bis in den Herbst und eignen sich auch als Schnittblumen. Eine recht exotische Pflanze aus Südafrika ist die **Zigeunerblume** (*Sparaxis tricolor*). Den Art-Beinamen „tricolor“ verdankt sie ihren bunten Blüten, die zwei- oder dreifarbig sind und eine goldene Mitte und einen kleinen braunen Ring haben. Die nur 30 cm hoch werdenden



Sommerblühende Zwiebelblumen fügen sich wunderbar ins Staudenbeet ein (hier im Bild *Gladiolus callianthus* 'Murielae').



Gärtner Tipp

Josef Edler

Gartenzentrum Edler in Graz
Steiermark

In der Regel werden Zwiebeln dreimal so tief gepflanzt, wie sie hoch sind. Bei kleinen Blumenzwiebeln ist es nicht so wichtig, einen Unterschied zwischen Ober- oder Unterseite zu machen, aber größere Blumenzwiebeln, die eine eindeutige (spitze) Oberseite und einen Wurzelansatz haben, müssen mit der Wurzel nach unten eingepflanzt werden.

Lilienzwiebeln sollten im Herbst oder Frühling in die Erde kommen. Es gibt zwei Ausnahmen: Madonnen- und Türkenbund-Lilien werden im Spätsommer zwischen Ende August und Ende September gepflanzt.

Zwiebelblumen brauchen einen lockeren, nährstoffreichen Boden in sonniger bis halbschattiger Lage. Wie die Knollen bei den Dahlien werden die Zwiebeln der Zigeunerblumen im Herbst ausgegraben und im Winter im Keller gelagert.

Schon probiert?

Die **Schopf-** oder **Ananaslilie** (*Eucomis bicolor*) ist eine weniger bekannte Sommer-Zwiebelblume. Obwohl das schon 1783 in Europa eingeführte Spargelgewächs botanisch gesehen nichts mit den bekannten Südfrüchten zu tun hat, zeigt sich doch eine gewisse Ähnlichkeit. Ananaslilien bilden zuerst einen Schopf aus breiten grünen Blättern, die sich trichterförmig anordnen. Die **Gartengloxinie** (*Incarvillea delavayi*) ist eine mehrjährige Pflanze aus der Familie der Trompetenbaum-Gewächse. Sie verhält sich robust; trotzdem ist es besser, die Pflanzen etwas tiefer und in durchlässige Erde zu setzen.

Bei **Milchsternen** (*Ornithogalum* spp.) gibt es winterharte Arten und solche, die vor dem Frost ausgegraben oder in Töpfen kultiviert werden müssen. Manche blühen früh, andere wieder sehr spät im Jahr. Sie vertragen keine Stau-nässe. Damit die Horste nicht zu dicht werden, sollten sie alle zwei bis drei Jahre geteilt werden. Milchsterne haben es gern sonnig, aber nicht zu heiß.

ganz schön nützlich

auch beim Gemüse
Blumen für Blene, Hummel & Co.

Blumensamen für Direktsaat

TAGETES patula
Mr. Majestic
Disco Marietta
TAGETES tenuifolia
Golden Gem
Tangerine
Direktsaat: April-Mai
Blüte: Juni-Oktober (Frost)

CALENDULA officinalis
Fiesta Gitana Mischung
Direktsaat: April-Mai
Blüte: Juli-Oktober (Frost)

und das
jährliche Nährlingsbrot
Direktsaat: April-Juni
Blüte: Juli-September

www.austrosaat.at

Austrosaat, Österreichische Samen- und Handels-Aktiengesellschaft
1230 Wien, Oberlandstr. 379
T: +43 (0)1 610 70 23-0
E: office@austrosaat.at

8055 Graz, Puchtschalla 172
T: +43 (0)316 29 55 03-0
E: office@at.austrosaat.at

Werbung



Den Kap-Milchstern (*Ornithogalum thyrsoides*) kennt man auch als „Stern von Betlehem“.



Die Sorte 'Claude Shride' ist eine dunkelrote Auslese der Türkenbund-Lilie.

KLEIN UND FEIN, UND TROTZDEM EINE RÜBE

MAIRÜBEN

DIE ALTERNATIVE ZU RADIESCHEN

Mairüben haben ihren Namen dem wichtigsten Erntemonat zu verdanken, obwohl man sie das gesamte Jahr anbauen kann. Sie gehören zur großen Familie der Kohlgewächse und stammen vom Wilden Rübsen ab, einem Ackerunkraut, aus dem sich auch Chinakohl und Pak Choi entwickelten. Mairüben (*Brassica rapa* subsp. *rapa* var. *majalis*) zählen zu den Speiserüben und sind enge Verwandte der Stoppel- oder Herbstrüben, aber die ersten, die im Frühjahr zur Ernte bereitstehen.

Die Rübenfamilie

Neben der reinweißen, dem Radieschen ähnlichen Mairübe gibt es das zarte, cremefarbene Teltower Rübchen. Schon der Dichterst Johann Wolfgang von Goethe liebte es wie auch den Rübenstiel oder Stielmus als Blattgemüse, bei dem es sich um eine „Speiserübe ohne Rübe“ handelt. Seine feingeschlitzten Blätter lassen sich beispielsweise wie Spinat zubereiten. Die Stoppel- oder Herbstrüben kann man gut von Mairüben unterscheiden, sie sind größer und zur Hälfte violett gefärbt. Europäische Speiserübensorten erinnern im Geschmack an Rettich, da sie Senföle enthalten. Von der Mairübe erhält man aber auch Sorten aus Japan, die ein schneeweißes, süßlich schmeckendes Fleisch haben und am besten roh genossen werden.

Ruck-zuck im Garten und auf den Tisch

Die Aussaat kann im März erfolgen, oder aber für die Späternte im Juli und August. Die Jungpflanzen sollten auf einen Pflanzabstand von 10 bis 15 cm vereinzelt werden, der Reihenabstand beträgt 20 bis 25 cm. Die Mairübe ist eine alte Kultur-

pflanze, die schon in der Antike angebaut wurde, und spielte vor der Einführung der Kartoffel eine wichtige Rolle im europäischen Raum. Sie enthält verschiedene Vitamine, Mineralstoffe und Eiweiß. Wer sie roh verzehrt, sollte lieber die Schale entfernen, da dort der höchste Anteil an Senfölen zu finden ist. Die Blätter der Mairübe können wie bei Stielmus ähnlich dem Spinat verwertet werden. Die Wurzel selbst wird aus Geschmacksgründen nicht gekocht, sondern nur gedünstet.



Die Mairübe ist ein selten verwendetes, aber feines Gemüse.



Die Schalen der Mairüben enthalten viele Senföle. Wer das Gemüse roh verzehrt, sollte es unbedingt schälen.



Goethes Teltower Rübchen

(*Brassica rapa* subsp. *rapa*
f. *teltowiensis*)

Die engsten Geschwister der Mairüben sind die sogenannten Teltower Rübchen, benannt nach ihrer Heimat in Brandenburg. Goethe lobte sie als Delikatesse und ließ sich die südlich von Berlin angebauten Rübchen mit Eilboten nach Weimar schicken. Die weißen oder gelben Teltower Rübchen sind wesentlich kleiner, nicht mehr als zwei bis vier Zentimeter dick, und länglicher als Mairüben. Ihre Form erinnert an Pastinaken oder Petersilienwurzeln, ihr Geschmack ist aber deutlich anders, süß und scharf zugleich.

Als traditionelle Köstlichkeit gelten karamellierte Teltower Rübchen.

DIE KRIMINELL GUTE BIRNENMELONE

Gemüse
des Jahres
2020



Der Gemüsepate mit Geschmack

Don Pepino

Die kriminell gute Birnenmelone



Mit Don Pepino wurde ein Nachtschattengewächs zum Gemüse des Jahres gewählt: *Solanum muricatum* oder auch Birnenmelone heißt die bei uns bisher eher unbekannte Frucht. Sie ist auffällig gefärbt, hat die Größe einer Birne, schmeckt aber nach Melone.

Don Pepino wächst bei uns wie viele andere Gemüse einjährig und sollte wie Paradeiser und Paprika erst nach den Eisheiligen ins Freie gepflanzt werden. In großen Töpfen oder auch Ampeln gedeiht die Birnenmelone genauso gut und überzeugt zusätzlich durch ihren hohen Zierwert. Die Pflanze bevorzugt einen sonnigen Standort und entwickelt sich buschig. Zum Aufbinden der Äste eignen sich Stäbe oder eine Rankhilfe.

Wasser, Nährstoffe und Wärme

Die Birnenmelone benötigt regelmäßig ausreichend Wasser, wobei Staunässe nicht gut vertragen wird. Für guten Fruchtertrag sind ein mit Kompost vorbereiteter Boden und die regelmäßige Nachdüngung mit Fruchtgemüse-Dünger notwendig. Don Pepino liebt Wärme: Die optimalen Temperaturen liegen bei 18 bis 25 °C. In kühleren Regionen ist es daher empfehlenswert, die Pflanzen in große Töpfe im Gewächshaus zu setzen.

Ausgeizen spart Energie

Wie bei Tomaten kann man die Triebe ausgeizen, um den Fruchtansatz zu erhöhen. Die Pflanze neigt dazu, viel Energie in das Wachstum von Blättern und Seitentrieben zu stecken. Pflanzenteile, die keine

Blüten tragen, sollten aus diesem Grund möglichst schnell entfernt werden. So werden die Nährstoffe und die Energie der Pflanze sinnvoll eingesetzt und nicht für das Wachstum unnötiger Seitentriebe verschwendet. Das bedeutet also: Je sorgsamer die Melonenbirne geschnitten und dadurch von blütenlosen Trieben befreit wird, desto mehr und größere Früchte wird sie ausbilden.

Von der Blüte bis zur Reife dauert es relativ lange. Nach etwa drei Monaten sind die Früchte reif. Sie färben sich dann von grüner zu gelber Schale mit violetten Streifen um; das reife Fruchtfleisch ist ebenfalls gelb gefärbt. Die Früchte können bis zu 400 g schwer werden.

In der Sommerausgabe von Beetgeflüster erhalten Sie Rezepttipps und Infos zur Ernte und Lagerung.



Farbspiel der Blüten

Eine Besonderheit sind auch die Blüten von Don Pepino: Sie sind selbstfruchtbar und abhängig von der Temperatur unterschiedlich gefärbt. Bei über 27 °C zeigen sich die Blüten weiß, zwischen 10 und 20 °C tiefblau. Teilweise ergeben sich dadurch hübsche Muster. Damit die Pflanze Früchte ansetzt, darf die Nachttemperatur 18 °C nicht unterschreiten. Wenn man Triebe ohne Blüten rechtzeitig wegschneidet, fördert das die Bildung von Früchten und die Fruchtgröße.



Um einen Ernteerfolg zu garantieren, darf in der Blütezeit die Nachttemperatur nicht unter 18 °C sinken.



DER TAG DES NÜTZLINGS

SAMSTAG, 21. MÄRZ 2020

Florfliege



Am Samstag, dem 21. März 2020, findet in zahlreichen Gärtnereien in ganz Österreich erstmals der Tag des Nützlings statt. Aber was ist eigentlich ein Nützling und warum sollten sich Hobbygärtner damit beschäftigen?

Am Tag des Nützlings wird in vielen Gärtnereien über nützliche Insekten, Nematoden und andere Helfer informiert. In Petrischalen und durch Lupen kann man die kleinen Tiere beobachten, die gezielt zur Schädlingsbekämpfung eingesetzt werden. Beim Rundgang durch den Gartenbaubetrieb erfährt man, bei welchen Pflanzen welche Nützlinge helfen und wie man dafür sorgt, dass sie sich besonders wohlfühlen. Alle Gärtnereien, die an dieser Aktion teilnehmen, findet man unter www.tag-des-nuetzlings.at.

Was ist ein Nützling?

Was ein Nützling ist, definiert der Mensch. Dabei kann es sich um Tiere, Pilze oder Mikroorganismen handeln. Die Natur unterscheidet nicht nach Nutzen; allein „Fressen und gefressen werden“ lautet die Devise – und der Stärkere überlebt. Dabei herrscht im Idealfall Ausgewogenheit. Das bedeutet, dass ein ökologisches Gleichgewicht gegeben ist und auch der Nützling natürliche Feinde hat. So ist das Überleben aller gesichert.

Der Mensch macht sich durch Beobachtung und Forschung der Zusammenhänge natürliche Gegenspieler von so genannten Schädlingen zum Schutz der Pflanzen zunutze. Es liegt also nicht im Interesse des Nützlings, dem Menschen zu helfen, sondern er will einfach sein eigenes Überleben sichern.

Schutz für die „Guten“

In Gärtnereien werden Nützlinge gekauft und gezielt ausgebracht. Danach wird versucht, deren Lebensbedingungen möglichst positiv zu gestalten. Das bedeutet unter anderem, dass der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln stark reduziert wird und nur nützlingschonende Mittel ausgebracht werden.

Im eigenen Garten siedeln sich Nützlinge von selbst an, wenn das Umfeld passt. Um die An-

siedelung zu beschleunigen, können sie aber auch gekauft und ausgebracht werden.

5 Tipps zur Förderung von Nützlingen

1. PFLANZENAUSWAHL

Viele Nützlinge benötigen spezielle Pflanzen, damit sie sich dauerhaft im Garten ansiedeln und auch vermehren. Florfliegen, Schlupfwespen und Schwebfliegen legen nur dann viele Eier, wenn ausreichend Nektarpflanzen, z.B. Schmetterlings-



Das Nützlingshotel ist ein gutes Quartier für hilfreiche Insekten. Die Löcher der Eingänge sollten verschieden große Durchmesser aufweisen.

blütler, vorhanden sind. Je vielfältiger ein Garten bepflanzt ist, umso breiter ist auch das Nahrungsangebot für Nützlinge. Schließlich gilt es zu beachten, dass Tiere, die im Larvenstadium wichtige Nützlinge sind, auch als erwachsene Tiere Nahrung und Lebensraum benötigen.

2. WILDES ECK

Viele nützliche Tiere brauchen Totholz, Laub und Steinhaufen

als Lebensraum. Neben den Insekten siedeln sich Eidechsen, Igel, Blindschleichen und Kröten hier an.

3. RASEN UND WIESE

Die meisten Menschen möchten in ihrem Garten einen Rasen haben. Das ist auch gut so, schließlich will man den Garten auch vom Liegestuhl aus genießen, braucht Platz zum Spielen und will sich frei

bewegen können. Trotzdem stellt ein zusätzliches Stück Wiese, das nur zweimal pro Jahr gemäht wird, wichtigen Lebensraum für viele nützliche Insekten dar.

4. NÜTZLINGSHOTELS

Insektenhotels sind eine gute Möglichkeit, Nistplätze anzubieten. Leider sind viele Produkte, die im Handel angeboten werden, ungeeignet. Besonders wichtig ist, dass kein Durchzug bei den Löchern in der Nützlings-Unterkunft herrscht. Denn durchbohrtes Holz, das an beiden Seiten offen ist, wird nicht besiedelt. Achten Sie beim Kauf oder Eigenbau auf unterschiedliche Durchmesser der Löcher und verschiedene Materialien wie Holz, Schilf und Ton.

5. PFLANZENSCHUTZMITTEL

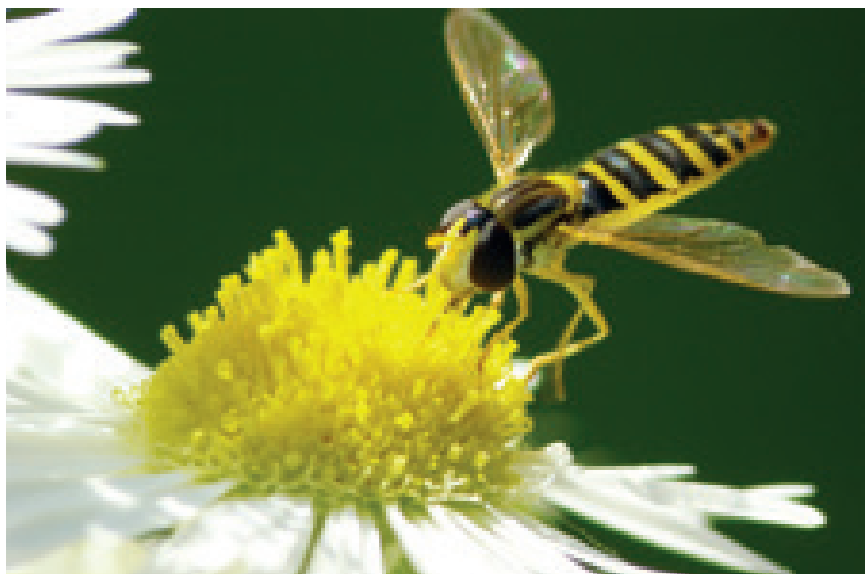
Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln im Hausgarten sollte eine Ausnahme darstellen; im Idealfall sollte man gänzlich darauf verzichten. Während professionelle Gärtner und Landwirte eine Ausbildung und regelmäßige Weiterbildung für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln benötigen, darf der Hobbygärtner ohne Sachkenntnisse chemischen Pflanzenschutz betreiben.

Über den richtigen Zeitpunkt der Anwendung und die Wirkungsweise informieren sich nur wenige Menschen. Wird jedoch zum falschen Zeitpunkt gespritzt, dann nehmen viele Insekten Schaden, die man eigentlich im Garten haben möchte. Verzichteten Sie daher so weit wie möglich auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln im Hausgarten!

Ab dieser Ausgabe von Beetgeflüster stellen wir jeweils einen Nützling vor. Mit dem Marienkäfer starten wir die Serie.



Der 2-Punkt-Marienkäfer ist als gezüchteter Nützling im Handel erhältlich. Seine Larven und er fressen zahlreiche Blattläuse.



Auch die Schwebfliege zählt zu den Nützlingen im Garten. Mit bis zu 300 Flügelschlägen in der Sekunde kann sie wie ein Kolibri in der Luft stehen.

Wissenswertes über den Marienkäfer

Marienkäfer zählen nicht nur zu den bekanntesten, sondern auch zu den beliebtesten Käferarten. Das liegt unter anderem daran, dass die meist schwarz-rot gefärbten Gesellen sehr viele Blattläuse vertilgen können. Die Schädlinge werden also auf natürliche Art und Weise reduziert.

Fleißige Nützlinge

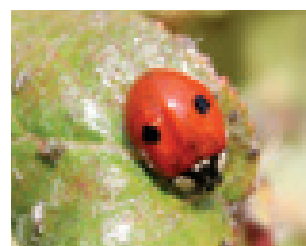
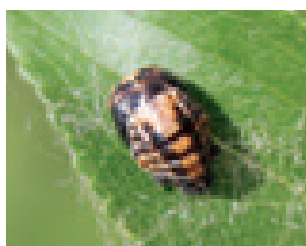
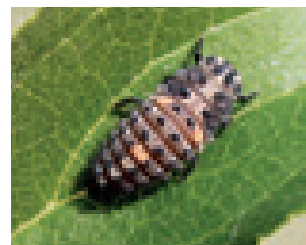
Die kugeligen Käfer sind tagaktive Tiere, die auf Pflanzen herumklettern, um ihre Beutetiere aufzuspüren. Sie sind äußerst gefräßig: An einem Tag werden 100 oder mehr Blattläuse verspeist. Das Weibchen legt seine Eier (zwischen 100 und 150 Stück!) in der Nähe einer Blattlaus-Kolonie ab, um die Nahrung für die Nachkommen zu sichern. Die Eier werden zu Larven, deren Ernährung jener des erwachsenen Marienkäfers sehr ähnlich ist. Die fliegenden, ausgewachsenen Exemplare spüren auch kleine, verstreut liegende Blattlaus-Herde auf; sie können sich aber auch von Pollen und Nektar ernähren. Solange sie also genug Nahrung vorfinden, verhalten sie sich erstaunlich ortstreu.

Familie der Marienkäfer

Systematisch gehören sie zur Ordnung der Käfer (*Coleoptera*), der artenreichsten Ordnung innerhalb der Insekten. Heimische Marienkäferarten sind z. B. der 7-Punkt-Marienkäfer (*Coccinella septempunctata*) oder *Adalia bipunctata*, der 2-Punkt-Marienkäfer: Dieser (*Adalia**; Pfl.Reg.Nr.: 4127-0) ist als gezüchteter Nützling erhältlich! Mittlerweile auch schon sehr bekannt, aber weniger beliebt ist der asiatische Marienkäfer (*Harmonia axyridis*), da er nicht nur Blattläuse frisst, sondern auch im Verdacht steht, unsere heimischen Marienkäferarten zu verdrängen. Eine exakte Käferbestimmung ist für den Laien schwierig, da die Farb- oder Punktgebung leider kein eindeutiges Merkmal ist. Eine Art kann die unterschiedlichsten farblichen Varianten aufweisen.

Verbreitung und Vorkommen

Marienkäfer werden auf der ganzen Welt gefunden, abgesehen vielleicht von der Antarktis. Sie wohnen in Hecken, Wäldern und in unseren Gärten. Überwintern sollten sie an kalten Orten, im beheizten Innenraum sterben sie ab. Sie halten auch Frost gut aus. Wer den Marienkäfer als **Blattlaus-vertilger** einsetzen will oder mehr über ihn als biologische Pflanzenschutzvariante in Erfahrung bringen möchte: Neben den bewährten Nützlingen wie Florfliegenlarven oder Nematoden wird ab dem Frühjahr 2020 auch der 2-Punkt-Marienkäfer bei ausgesuchten Gärtnereien und bei **biohelp Garten & Bienen GmbH** (www.garten-bienen.at) erhältlich sein.



Entwicklung des 2-Punkt-Marienkäfers

*Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden! Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten!


biohelp
 Garten & Bienen

Neu

Adalia Marienkäfer gegen Blattläuse

Jetzt bestellen!

www.garten-bienen.at

biohelp Garten & Bienen
 Kaplegasse 16 • 1110 Wien | +43 (0)1 767 98 51 | office@garten-bienen.at
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.



Werbung

GARTENKALENDER FÜR DEN FRÜHLING



Ostern wird 2020 am
12. und 13. April gefeiert,
Blumen gehören genauso zum
Fest wie Eier und Hasen.

Haarschnitt für Gräser

W Weil die Halme im Winter nicht nur besonders attraktiv sind, sondern auch die Pflanzen vor zu viel Feuchtigkeit und vor Fäulnis schützen, blieben die Ziergräser ungestört stehen.

Nun aber ist die Zeit gekommen, alle Halme ca. zwei Handbreit über dem Boden abzuschneiden und Platz für den frischen Austrieb zu schaffen. Das Schnittmaterial lässt sich kompostieren, kann aber auch zerkleinert als Mulchmaterial dienen.

(günstige Termine für den Rückschnitt von Gräsern: 21. und 22. Februar, 2. und 3. März)



Maschendraht gegen Maulwurf

In manchen Regionen Österreichs sind die Wühlmäuse und Maulwürfe im Vorjahr zur Plage geworden. Umso mehr heißt es heuer, im Frühbeet vorzusorgen, damit nicht schon die ersten Gemüsepflänzchen Schaden nehmen. Engmaschige Geflechte aus verzinktem Draht im Wurzelbereich sind der beste Schutz. Zum Auslegen der Gitter schaufelt man die Erde aus dem Frühbeet und füllt sie nach dem Auslegen wieder ein. Alle Drahtgitter-Wände müssen miteinander verbunden werden, damit kein „Eingangstor“ entsteht. Derart ausgekleidet, sind die Frühbeete eine Festung und können von den plagenden Mäusen nicht eingenommen werden. Der Maulwurf frisst im Gegensatz zur Wühlmaus keine Wurzeln, er ist lediglich im Rasen durch seine Hügel ein Lästling.

(günstige Termine für das Einbauen eines Wühlmaus-Schutzes: 1. und 3. Februar)



Hinweise zum Lesen des Kalendariums

Wassermann
Fische
Widder
Stier
Zwillinge
Krebs

Löwe
Jungfrau
Waage
Skorpion
Schütze
Steinbock

Begünstigte Tage:

Blatt
Frucht
Wurzel
Blüte

● Neumond

○ Vollmond

☾ zunehmender Mond, erstes Viertel

☾ abnehmender Mond, letztes Viertel

Die **PFLANZZEIT** ist mit **grünen Balken** dargestellt.

Februar 2020

1	Samstag		♈	Im Frühbeet feinen Maschendraht als Wühlmaus-Schutz einbauen.
2	Sonntag 02.43 Uhr, Mariä Lichtmess		♈	Futterplätze für Vögel pflegen – verschiedene Samen und Körner locken unterschiedlichste Vogelarten an.
3	Montag St. Blasius		♈	Gartengeräte warten und pflegen.
4	Dienstag		♈	Zimmerpflanzen während der Heizperiode gleichmäßig feucht halten.
5	Mittwoch		♈	20.04 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
6	Donnerstag Hl. Dorothee		♏	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
7	Freitag		♏	Kopfsalat, Schnitt-, Pflück- und Asiasalate im Frühbeet oder Glashaus säen und pflanzen.
8	Samstag		♏	Fruchtgemüse wie Paradeiser und Melanzani im Warmen säen.
9	Sonntag 08.34 Uhr, Hl. Apollonia		♏	Obstbäume, Beerensträucher und Erdbeeren mit frischem Kompost versorgen.
10	Montag		♏	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
11	Dienstag		♏	Lagerräume und Winterquartiere für Pflanzen regelmäßig lüften.
12	Mittwoch		☀	Hyazinthen in Töpfe mit Erde pflanzen oder im Treibglas mit Wasser ziehen.
13	Donnerstag		☀	Kaltkeimer können jetzt gesät werden.
14	Freitag St. Valentin		♏	Salate im Frühbeet und Glashaus säen und pflanzen. Basilikum im Warmen säen.
15	Samstag 23.18 Uhr		♏	Kohlrabi und Frühkohlsorten im Frühbeet säen oder pflanzen.
16	Sonntag		♏	Abnehmenden Mond für Obstgehölzschnitt auf Fruchtansatz nützen – nicht unter 4 °C schneiden.
17	Montag		♏	Dicke Bohnen im Freiland säen.
18	Dienstag		♏	11.38 Uhr: Ende der Pflanzzeit
19	Mittwoch		♏	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
20	Donnerstag		♏	Pastinaken bei günstiger Witterung im Freiland säen.
21	Freitag		♏	Sommerflieder bei abnehmendem Mond schneiden, das fördert reichen Blütenansatz.
22	Samstag Petri Stuhlfeier		♏	Gräser rechtzeitig vor dem Neuaustrieb zurück-schneiden.
23	Sonntag 16.33 Uhr		♏	Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig!
24	Montag Rosenmontag, St. Matthias		♏	Kräuter, Keime und Sprossen auf der Fensterbank ziehen.
25	Dienstag Faschingsdienstag		♏	Hainbuchenhecke bei milden Temperaturen schneiden, da jetzt noch keine Vögel nisten.
26	Mittwoch Aschermittwoch		♏	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
27	Donnerstag		♏	Eingelagertes Obst und Gemüse auf Schadbefall kontrollieren und in der Küche einplanen.
28	Freitag		♏	Knollensellerie im Warmen säen.
29	Samstag		♏	Inventur beim Saatgut durchführen und bei Bedarf neues Saatgut bestellen.

Am 14. Februar ist Valentinstag und die Gelegenheit für einen Blumengruß!

März 2020

1 Sonntag			Radischen, Frühkarotten und Pastinaken im Freiland säen.
2 Montag 20.59 Uhr			Gartenbeete mit der Biograbgabel tiefgründig lockern und mit Kompost anreichern.
3 Dienstag Hl. Kunigunde			Staudenbeete von abgestorbenen Pflanzenteilen säubern.
4 Mittwoch			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! 05.26 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
5 Donnerstag			Im Frühbeet Salate und Frühkohllarten pflanzen oder säen.
6 Freitag			Paprika und Chili im Warmen säen.
7 Samstag			Melanzani pikieren bzw. in größere Töpfe umpflanzen.
8 Sonntag			Zuckererbsen im Freiland säen.
9 Montag 18.49 Uhr			Obstbäume, Beerensträucher und Erdbeeren mit frischem Kompost versorgen.
10 Dienstag 40 Märtyrer			Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
11 Mittwoch			Sommerblumen noch im Warmen oder im Glashaus säen.
12 Donnerstag St. Gregor			Vorgezogene Sommerblumen pikieren.
13 Freitag			Basilikum pikieren und regelmäßig entspitzen, damit sich kräftige Pflanzen entwickeln.
14 Samstag			Salat und Frühkohlgewächse im Frühbeet oder Freiland pflanzen, vor Nachtfrösten schützen.
15 Sonntag			Beerengehölze im Container können jetzt gepflanzt werden.
16 Montag 10.35 Uhr			Zuckererbsen säen. Auberginen, Paprika und Paradeiser pikieren. 17.26 Uhr: Ende der Pflanzzeit
17 Dienstag			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
18 Mittwoch			Stützvorrichtungen bei Obstgehölzen reparieren und erneuern.
19 Donnerstag St. Josef			Für den Rosenschnitt den abnehmenden Mond nützen, um reichen Blütenansatz zu fördern.
20 Freitag Frühlingsbeginn			Blütenstauden jetzt noch bei abnehmendem Mond zurückschneiden.
21 Samstag St. Benedikt			Im Gewächshaus ausreichend lüften, um Schädlingsbefall durch Blattläuse oder Weiße Fliege zu vermeiden.
22 Sonntag			Brennnesseln ernten für Spinat, Suppe, Smoothie; Jauche ansetzen als Dünger für den Garten.
23 Montag			Schnecken und Eier abends, morgens oder nach dem Regen sammeln, Bretter als Köder auslegen.
24 Dienstag 10.29 Uhr			Kurz vor Neumond und bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
25 Mittwoch Mariä Verkündigung			Beerensträucher mittels Urgesteinsmehl mit Mineralien anreichern.
26 Donnerstag			Obstbäume, Beerensträucher und Erdbeeren mit frischem Kompost versorgen.
27 Freitag St. Rupert			Vorgezogene Sämlinge ca. 10 Tage vor dem Pflanzen stundenweise tagsüber im Freien abhärten.
28 Samstag			Saatkartoffeln zum Vorkeimen in flache Kisten mit feuchten Holzspänen schlichten.
29 Sonntag			Dahlien in Töpfen vorziehen.
30 Montag			Gladiolenknollen vor dem Pflanzen 12 Stunden in Wasser einweichen.
31 Dienstag			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! 13.44 Uhr: Beginn der Pflanzzeit

Brennnessel-Ecken stehen lassen

Schmetterlinge wie Tagpfauenauge oder Kleiner Fuchs ernähren sich als Raupe ausschließlich von den Blättern der Brennnesseln und sind daher auf diese Pflanze angewiesen. Eine Ecke mit Brennnesseln stehen zu lassen, fördert die Artenvielfalt. In der Küche lassen sich die Blätter dann ab Mai wie Spinat verarbeiten und aus ihnen Suppen und Pesto zaubern. Brennnesseljauche ist ein guter Dünger für stark wachsende Gemüse, für Blumen und vor allem auch für Obstbäume und -sträucher. Sie enthält viel Stickstoff, Kalium und Spurenelemente und sorgt für einen regelrechten Kraftschub. Wo keine Brennnesseln wachsen sollen, können sie mit schützenden Handschuhen möglichst mitsamt der Wurzel und noch vor der Blüte gejätet werden.

(günstige Termine für die Ernte von Brennnesseln: 13. und 14., 22. und 23. März)



Schnecken rechtzeitig absammeln

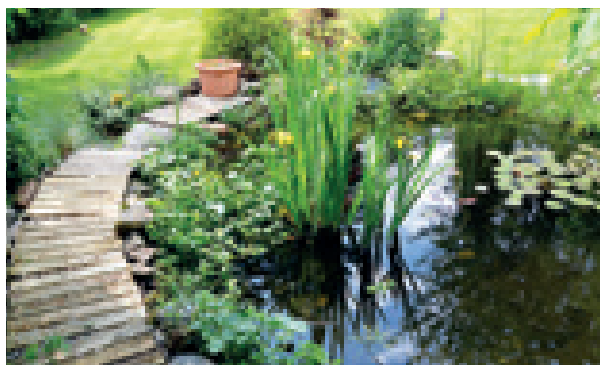
Jetzt sollten alle Schneckeneier abgesammelt werden. Legen Sie Bretter aus und streifen Sie die Eier dann ganz einfach von der Unterseite ab. Außerdem sollten vor allem Gemüsebeete flächendeckend mit Schneckenkorn bestreut werden. Nur an den Rändern einen Rahmen zu streuen, führt nicht zum Ziel. Das zeitige Frühjahr ist ein optimaler Zeitpunkt für diese Maßnahme, da jetzt noch wenige Triebe und Blätter als Nahrung zur Verfügung stehen und daher das Schneckenkorn für die Schädlinge attraktiver ist. Verwenden Sie aber nur Schneckenkorn mit dem Wirkstoff Eisen-III-Phosphat!

(günstige Termine für die Bekämpfung von Schnecken: 22. und 23. März)

Frühjahrsputz am Gartenteich

Nach dem Winter sollten alle abgestorbenen Pflanzenteile entfernt werden, da sie sonst zu viele Nährstoffe in den Teich eintragen und sich Algen bilden können. Überprüfen Sie, ob Pumpe und Filter noch funktionieren und ob der Teich dicht ist. Noch können Schäden leicht behoben werden. Frösche und Kröten sind hilfreich im Kampf gegen Schädlinge und Schnecken. Im Frühling sollte daher bei allen Arbeiten auf ihren Laich geachtet werden. Die Uferbepflanzung wird je nach bei Bedarf ausgedünnt.

(günstige Termine zum Säubern des Gartenteichs: 18. und 19. April)



Balkonblumen abhärten

Wärmeliebende Balkonblumen werden nach alter Regel oft erst nach den Eisheiligen ausgepflanzt. Wer früher pflanzt, kann sie aber in kalten Nächten mit einem Vlies schützen und nutzt dabei einen Vorteil: Jetzt lässt sich in den Gärtnereien aus dem Vollen schöpfen. Zur Überbrückung können die Pflanzen auch noch eine Weile geschützt an einer warmen Hauswand stehen. Die Pflanzen sind beim Einwachsen und auch beim Blühen früher dran.

(günstige Termine zum Pflanzen von Balkonblumen: 8. April)



April 2020

1	Mittwoch 12.22 Uhr			Kohlgemüse, Salate, Lauch und Mangold pflanzen.
2	Donnerstag			Kresse für das Osternest säen. Blattgemüse hacken und mulchen.
3	Freitag			Fruchtgemüse pikieren bzw. in größere Töpfe umpflanzen. Paradeiser im Gewächshaus pflanzen.
4	Samstag St. Ambrosius			Gurken, Zucchini, Kürbisse, Melonen im Warmen säen.
5	Sonntag Palmsonntag			Radieschen als gesunde Mischkultur zwischen Salatpflanzen säen.
6	Montag			Vorgekeimte Kartoffeln pflanzen. Karotten und Rote Rüben säen.
7	Dienstag St. Aaron & St. Justin			Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
8	Mittwoch 04.36 Uhr			Balkon- und Sommerblumen pflanzen, noch geschützt stellen und eventuell nachts mit Vlies schützen.
9	Donnerstag Gründonnerstag			Bunte Salate, Frühkohllarten und Lauch pflanzen.
10	Freitag Karfreitag, Ezechiel			Mangold und Asiasalate säen oder pflanzen.
11	Samstag Karsamstag			Obstbäume wie Marille, Pfirsich und Wildobstgehölze wie Felsenbirne pflanzen.
12	Sonntag Ostersonntag			Kürbisse, Zuckermais und Stangenbohnen im Freiland säen.
13	Montag Ostermontag			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! 02.06 Uhr: Ende der Pflanzzeit
14	Dienstag			Beete von Stark- und Mittelzehrern mit organischem Biodünger und Kompost anreichern.
15	Mittwoch 00.36 Uhr			Gemüsebeete für Stark- und Mittelzehrern mit organischem Biodünger und Kompost anreichern.
16	Donnerstag			Ringelblumen, Kapuzinerkresse, Kosmeen und Jungfern im Grünen direkt ins Freiland säen.
17	Freitag			Stauden und Rosen mit frischem Kompost düngen.
18	Samstag			Teich und Biotop von abgestorbenen Pflanzenteilen säubern, Uferbepflanzung ausdünnen.
19	Sonntag			Beim Rhabarber den beginnenden Blütenansatz ausbrechen, um länger die Blattstiele ernten zu können.
20	Montag			Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
21	Dienstag			Bei den Paradeispflänzchen die Seitentriebe entgeizen.
22	Mittwoch			Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig!
23	Donnerstag 04.27 Uhr, St. Georg			Zwischen dem Gemüse regelmäßig hacken und mulchen, um für gute Bodenatmung zu sorgen.
24	Freitag			Frostempfindliches Gemüse nachts mit Vlies und Folientunnel vor Frost schützen.
25	Samstag St. Markus			Terrassenblumen und Kübelpflanzen mit Langzeitdünger versorgen.
26	Sonntag			Bei Trockenheit abends hacken, Boden nimmt Feuchtigkeit auf - bei Nässe morgens hacken.
27	Montag			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
28	Dienstag St. Vital			Verschiedene Salate und Kohlarten säen und pflanzen. Spargelwurzeln beim Pflanzen sternförmig auslegen.
29	Mittwoch			Mangold und Asiasalate pflanzen.
30	Donnerstag 22.40 Uhr			In milden Lagen Fruchtgemüse bereits ins Freiland pflanzen, nachts mit Vlies schützen.

A photograph of a young child with light brown hair tied in a small ponytail with a pink hair tie. The child is wearing a white t-shirt and is crawling on a green lawn. The background is a soft-focus green field with trees. The title text is overlaid on the lower half of the image.

FRÜHLINGSERWACHEN IM RASEN

TIPPS, DAMIT ES WIEDER RICHTIG GRÜNT

Nach einem langen Winter mit viel Schnee und Kälte erfreut sich das Auge an Knospen und Trieben. Die ersten Zwiebelpflanzen strecken ihre Köpfe dem Licht entgegen, doch der Rasen ist kahl und beginnt nur gemächlich zu sprießen. Mit ein paar Tipps und Tricks wird aber jeder Rasen wieder frühlingsfit!

Frischekur vor dem Saisonstart

Im März ist es sinnvoll, den Rasen vor der ersten Mahd abzurechen, um altes Laub, Steine und oberflächliche Verfilzungen zu entfernen. Dieser Arbeitsschritt lohnt sich im späteren jahreszeitlichen Verlauf.

Über den Winter haben sich Moos, Unkraut und Rasenfilz gebildet; der Boden bekommt wenig Sauerstoff. Im Laufe der Zeit sterben – wie bei jeder Pflanzenart – Pflanzenteile ab. Sowohl Blatt- als auch Stängelmaterial verrottet manchmal nicht richtig und bildet einen Filz, der auftretende Feuchtigkeit wie ein Schwamm aufsaugt. Moose und Pilze finden im Filz ideale Wachstumsbedingungen vor. Vor dem Start in die neue Saison ist es ratsam, den Rasen nach dem ersten Schnitt zu vertikutieren. Dabei sollte bedacht werden, diesen Vorgang nicht vor dem letzten Nachtfrost durchzuführen, damit der Rasen ausreichend Zeit zur Regeneration hat.

Die besten Saatgut-Mischungen

Um für die regionalen Gegebenheiten die optimale Saatgutmischung zu finden, empfiehlt es sich, einen heimischen

Gärtnereifachbetrieb aufzusuchen. Langsam wachsende Grasarten, wie zum Beispiel der Horst-Rotschwingel, benötigen zwar zu Beginn etwas länger zur Keimung, eignen sich jedoch für den Hausgarten besser und sind in Bezug auf Kälte und Schneedruck toleranter als viele schnellwachsende Grasarten.

Gesunder Rasen – Dos and Don'ts

+ Die Zeit zwischen März und Mai ist optimal, um kahle Stellen mittels Nachsaat zu begrünen. Dafür vorab Moos, Verfilzungen und Steine mit dem Rechen entfernen, eine dünne Schicht frische Erde darüberziehen und anschließend Saatgut aufbringen.

+ Wichtig ist es, die Nachsaat gut in die Grasnarbe einarbeiten – das geht am einfachsten mit einem Rechen.

+ Die Rasenfläche mit ausreichend Nährstoffen versorgen. Als Faustregel gilt hier dreimal jährlich, wobei die erste Düngergabe im zeitigen Frühjahr erfolgen soll. Der Abstand zur nächsten Düngung soll mindestens acht Wochen betragen. Zwischendurch kann ein Bodenaktivator ausgebracht werden, der neben der Nährstoffzufuhr auch das Bodenleben und die Humusbildung anregt.

– Niemals den Rasen – vor allem in den Sommermonaten – zu kurz schneiden. Eine Höhe von 4–5 cm gilt als empfehlenswert.

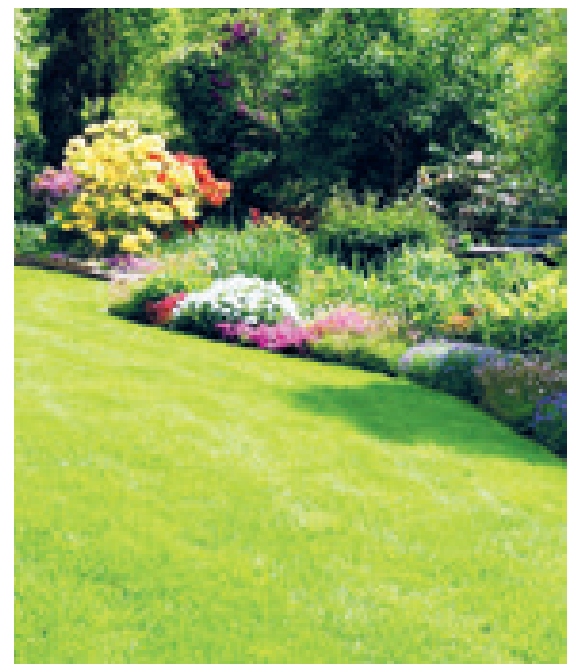
– Den Rasen keinesfalls zu wenig gießen – vor allem direkt nach der Keimung der Nachsaat ist es wichtig, dass der Keimling nicht austrocknet.

– Weitere No-Gos: Mit stumpfen Messern und bei nassem Rasen mähen.



*Wussten
Sie, dass...*

... ein verstärktes Auftreten von Weißklee auf einen Stickstoffmangel hindeutet? Eine Düngung stärkt die Gräser und diese verdrängen dann den Klee. Unkrautvernichter sollten vermieden werden.



Wer jetzt seinen Rasen pflegt, hat für die Saison vorgesorgt.



Kahle Stellen werden nachgesät.

Frühlingsfit von Anfang an

MIT EFFEKTIVEN MIKROORGANISMEN

Legen Sie Ihren Pflanzen gute Erde zu Füßen – sie ist die Grundlage für robustes Wachstum, die Basis für gesundes Obst und Gemüse

Mit guter, nährstoffreicher Erde lässt sich im Garten, in Beeten und in Töpfen bestehende Erde leicht aufbessern. Die torfreduzierte Schwarzerde für Beet- und Balkonblumen eignet sich bestens dafür, ebenso die torffreie Bio-Schwarzerde für Gemüse- und Hochbeete.

Effektive Mikroorganismen in den Schwarzerden von Multikraft aktivieren das Bodenleben und machen Nährstoffe für die Pflanzen leichter verfügbar. Hergestellt nach der Terra-Preta-Technologie, enthalten die Original Schwarzerden neben Effektiven Mikroorganismen, Holzkohlegrieß, Bio-Hornspänen und fermentiertem Pferdemist auch sehr viele Spurenelemente. Die Pflanzen sind damit von Anfang an allein schon

durch die Erde rundum gut versorgt. Sie wurzeln schnell ein, wachsen zügig und bringen mehr Ertrag.



Pluspunkt Bio-Schwarzerde

Die torffreie Schwarzerde für Gemüse- und Hochbeete ist nun auch in bester Bio-Qualität erhältlich. Die Erde hat

eine schöne krümelige Struktur und hohe Saugkraft. Das beigefügte, gütegesicherte Kokosmark verbessert das Wasserhaltevermögen deutlich.

Vom Samenkorn zum Keimling

Qualitativ hochwertige Erde bereitet den Pflanzen bereits ein gutes Fundament für gesundes Wachstum. Ganz einfach kann man zudem das Saatgut stärken: Durch das Beizen von Saatgut entwickeln sich die Keimlinge rascher und robuster. Sie zeigen ein stärkeres Wurzelbild und sind besser vor Schädlingen und Krankheiten geschützt.

Wie das geht? – Ganz einfach! Geben Sie eine Prise **EM Keramikpulver** in



Ihr Saatgutsäckchen und schütteln Sie es gut durch. Anschließend säen Sie das Saatgut aus und gießen es mit einer Mischung aus **EM Aktiv** und **Terrafert Boden** an. EM Keramikpulver von Multikraft steigert als Bodenhilfsstoff die Widerstandskraft der Pflanzen. Seine stabilisierende, antioxidative Wirkung fördert das gesunde Wachstum. Mit Hilfe der Effektiven Mikroorganismen starten die Keimlinge von Anfang an gut weg.

Gerne informieren wir Sie über die Anwendungen von Effektiven Mikroorganismen im Garten und über die Original Schwarzerden via Multikraft-Gartentelefon (+43 7247 50 250 200) oder www.multikraft.com.

Sie erhalten hilfreiche Tipps, damit Ihr Garten für den Frühling fit ist!

TIPPS

von Profigärtnerin
Bernadette Schützenhofer



Die Original Bio-Schwarzerde von Multikraft ist eine gute, nährstoffreiche, torffreie Erde. Beim Gemüseanbau ist es wichtig, dass die Erde torffrei ist, denn Gemüse wächst normalerweise auf dem Feld ohne Torfanteile in der Erde. Mit der Bio-Schwarzerde stellen wir im Garten und im Hochbeet am ehesten solche natürlichen Bedingungen her.

Bringen Sie die Original Bio-Schwarzerde auf ein Garten- oder Hochbeet flächig auf. Wichtig ist, dass Sie die Bio-Schwarzerde nicht nur oberfläch-

lich für 15 cm ausbringen, sondern wirklich gut in die bereits vorhandene Erde einarbeiten und untermischen. Die Gemüsepflanzen können anschließend sofort gesetzt werden.

Bei Starkzehrern wie Fruchtgemüsen oder Kohlgewächsen ist es sinnvoll, zur torffreien Bio-Schwarzerde zusätzlich Bokashi mit einzuarbeiten. Warten Sie in diesem Fall aber zehn Tage und setzen Sie erst dann die Gemüsepflanzen in das Garten- oder Hochbeet! Schwachzehrer wie Salate benötigen kein Bokashi, es wäre ihnen zu stark.

Original Schwarzerde mit Terra Preta-Technologie



**NEU!
IN BIO-
QUALITÄT**

ORIGINAL SCHWARZERDE FÜR BEET-, BALKONBLUMEN UND KRÄUTER 20 L UND 60 L

- Hochwertige torfreduzierte Erde (-35 %)
- Für alle Beet- und Balkonblumen
- Mit Effektiven Mikroorganismen angereichert

ORIGINAL BIO-SCHWARZERDE FÜR HOCHBEET UND GEMÜSE 40 L

- Hochwertige torffreie Erde
- Mit Effektiven Mikroorganismen angereichert
- Verbessertes Wasserhaltevermögen

SÜSSE FRÜCHTCHEN, GELB UND ROT

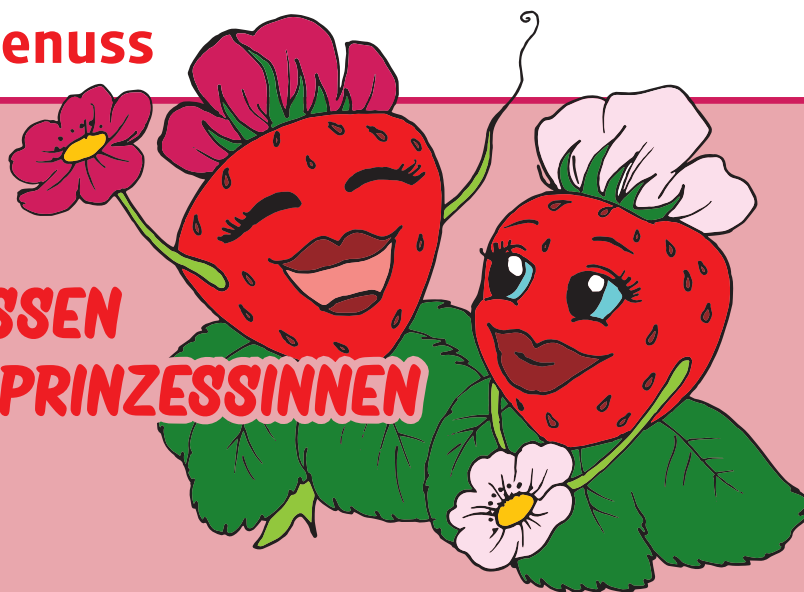
Gartenpflanze
des Jahres
2020

©Volmary GmbH

Der märchenhafte Fruchtgenuss

Ruby
&
Alba

DIE SÜSSEN
ERDBEERPRINZESSINNEN



Zwei Erdbeerpflanzen zusammen bilden die Gartenpflanze des Jahres 2020: Alba und Ruby, die fruchtigen Erdbeer-Prinzessinnen. Alba trägt ein weißes Blütenkleid und Ruby bezaubert durch pinkfarbene Blüten – gemeinsam wurden sie in einen großen Topf gepflanzt.

Erdbeeren gehören zu den Lieblingsobstarten in Österreich. Warum daher nicht Erdbeeren zur Gartenpflanze des Jahres küren? Die Gärtnereien haben zwei Erdbeersorten gemeinsam in einen eigenen, bedruckten Topf gepflanzt. Durch die verschiedenen Blütenfarben präsentiert sich die Gartenpflanze des Jahres als Blickfang und kann auf Balkon oder Terrasse einen schönen Platz bekommen. Beide Sorten sind immertragend und bringen eine reiche Ernte von Mai bis Oktober.

Bestäubung durch Bienen

An der Gartenpflanze des Jahres ist ein Bienenstecker angebracht – und das nicht ohne Grund. Obwohl Erdbeeren selbstfruchtbar sind, erhöhen sich der Anteil der schönen, gesunden Früchte und der Fruchtertrag sehr stark, wenn die Blüten zusätzlich durch Wind und Insekten bestäubt werden. Bei Versuchen wurde ermittelt, dass Erdbeeren

ohne Wind und Insekten zu 53 % bestäubt werden, durch Wind erhöht sich die Bestäubungsrate auf 67 %, und bei Insektenbestäubung wächst die Bestäubungsrate auf 91 %. Je häufiger die Blüten von Insekten angeflogen werden, umso größer und schwerer werden die Früchte. Blüten, die nicht durch Bienen, Hummeln, andere Insekten oder Wind bestäubt wurden, haben mehr deformierte Früchte, die auch viel kleiner sind.

In Topf und Beet

Alba und Ruby kann man durchaus im Topf belassen, aber natürlich kann man sie auch in den Garten pflanzen. Ein sonniger Standort und regelmäßiges Gießen reichen aus. Werden die Erdbeeren in ein Beet gepflanzt, empfiehlt es sich, einen Reihenabstand von 60 cm und einen Pflanzabstand von 25 bis 30 cm einzuhalten. Das Beet sollte unkrautfrei und mit Kompost verbessert sein. Auf dem gleichen Standort sollten drei bis vier Jahre

keine Erdbeeren gestanden haben. Nach dem Pflanzen deckt man die Erde mit Stroh oder Unkrautvlies ab. Dadurch bleiben die Früchte sauber und gesund.

Beerenobst-Tage in Ihrer Gärtnerei!

Von 30. März bis 9. April finden in zahlreichen Gärtnereien Beerenobst-Tage statt!



REZEPT

Erdbeer-Mascarpone-Creme

Zutaten: 500 g Erdbeeren, davon 250 g püriert und 250 g halbiert oder geviertelt, 250 g Mascarpone, 50 g Zucker, 1 Vanilleschote, Saft einer Zitrone, 1 Becher Schlagobers

Zubereitung: Die pürierten Erdbeeren mit dem Mascarpone, dem Zucker, dem Mark der Vanilleschote und dem Zitronensaft in einer Schüssel verrühren. Schlagobers steif schlagen und unterheben. Die Mascarpone-Creme zusammen mit den geschnittenen Erdbeeren in Dessertschalen füllen und sofort servieren.



*Bienchen, Bienchen
an der Pflanz',
wer ist die fruchtigste
Erdbeer im Land?*



FRUCHTZWERGE IM OBSTGARTEN

LILIPUT-TREND HÄLT UNGEBROCHEN AN

Möglichst platzsparend und balkontauglich sollen die neuen Obstpflanzen sein! Dafür haben die derart gezüchteten Beeren und Früchte einen erstaunlich intensiven Geschmack.

Eine Obstwiese ist zu jeder Jahreszeit schön: Im Frühling blühen die Bäume reich und Insekten laben sich am Nektar; im Sommer spenden sie Schatten und laden ein, darunter zu verweilen; im Herbst schließlich darf geerntet werden und das Gartenleben beschließt würdig den Jahresreigen.

Was aber tun, wenn der eigene Garten zu klein ist und kaum Platz für einen Baum bietet? Oder wenn man gar keinen Garten hat, sondern nur einen Balkon oder eine Terrasse? Dafür findet sich zum Glück in der Baumschule oder Gärtnerei eine ganze Schar von Zwergobst- und Säulenbäumchen!

Minibäume bedeuten nicht Minifrüchte

Das Motto „Größer ist besser“ war gestern! Vor allem für die Topfkulturen kommen jedes Jahr neue kleine, kompakte Sorten auf den Markt, und auch der Wunsch nach Säulenobst hält ungebrochen an. Besonders hoch ist es den Züchtern anzurechnen, dass sie die Pflanzen nicht nur kleiner und robuster machen, sondern zugleich das intensive, sortentypische Aroma der Früchte weitgehend erhalten. Zwergobstbäume im Garten sind längst mehr als nur ein Trend. Sie konnten sich als raffinierte Alternative zu den Halb- und Hochstämmen durchsetzen. Sie benötigen ausgesprochen



Bei Äpfeln gibt es Säulenobst, das kaum geschnitten werden muss. Hier ist der kurztriebige Wuchs genetisch bedingt.

wenig Platz und tragen außerdem deutlich schneller Früchte als ihre großen Brüder. Die Früchte unterscheiden sich kaum und bieten hervorragende Qualität. Der Pflegeaufwand ist meist geringer als im herkömmlichen Obstgarten.

Kleinwüchsigkeit im Blut

Ein Zwergobstbaum ist ein Obstbaum wie jeder andere auch. Der einzige Unterschied ist die Größe des Gehölzes. Die Wuchsform (Habitus) entspricht derjenigen eines großen Obstbaumes und ist einfach nur „en miniature“. Mit einer Endhöhe von 1 bis 1,2 m hält er, was er verspricht. Bei Säulen-Apfelbäumchen ist der kurztriebige Wuchs sogar genetisch bedingt. Solche Pflanzen brauchen kaum geschnitten zu werden. Nur die Früchte tanzen aus der Reihe und halten nichts von diesem Kleinwuchs. Sie sind normal groß entwickelt, die Erntemenge fällt auf dem kleinen Baum aber natürlich geringer aus.



Zwergobst als Kübelpflanze

Grundsätzlich wünschen Zwergobstbäume einen sonnigen Platz mit einem humosen, nährstoffreichen und durchlässigen Gartenboden. Aber als Kübelpflanze haben sie doch ein paar andere Ansprüche.

Die Gefäße sollten mindestens 50 Liter Erde fassen können – je mehr, desto besser. An heißen Tagen kann die Wasserverdunstung über die Blätter sehr stark sein. Daher sind ausreichend große Töpfe Bedingung für das gute Gedeihen. Je mehr Erde verfügbar ist, umso mehr Wasser kann gespeichert werden. Wurzeln, Stamm und Krone bzw. Säule können sich dann gut entwickeln. Damit sich auch am Fuße noch optisch etwas tut, können Erdbeersorten wie Alba & Ruby (siehe Seite 28) darunter gepflanzt werden. Sie schmecken nicht nur gut, sondern haben auch Zierwert.



Links die Sorte 'Maloni Lilly' mit rundlichen, zum Teil rosa gefärbten Äpfeln und rechts die Sorte 'Pronto', beide mit süßen Früchten und schorfresistent.

Um Staunässe zu verhindern, muss das Wasser gut abziehen können. Das erreicht man durch eine 5 bis 7 cm starke Schicht Blähton am Boden. Ein Vlies zwischen Blähton und Erde verhindert, dass Erde in die Drainage geschwemmt wird und diese verstopft. Außerdem sollten die Töpfe auf kleinen „Füßen“ stehen.



Gärtner Tipp

Wolfgang Praskac

Pflanzenland Praskac
Tulln, Niederösterreich

Pflege von Obst in Töpfen

Mit Zwerg- und Säulenobst als Kübelpflanzen lässt sich selbst auf dem Balkon ein richtiger Naschgarten zusammenstellen. Die Pflanzen sind allerdings auf Balkon und Terrasse einem ganz anderen Mikroklima ausgesetzt als im Garten. Die Luft ist in der Regel trockener, die Temperatur meist höher. Die Wasserversorgung ist daher das Um und Auf! Eine automatische Bewässerungsanlage sollte überlegt werden.

Die Verwendung von hochwertiger Erde lohnt sich bei allen Kübelpflanzen, genauso beim Zwergobst. Gut eignen sich Dach-, Trog- und natürlich Kübelpflanzenerde. Das Beimischen von 10 % Sand und ein Langzeitdünger für Obst sind zu empfehlen, wobei im Juni eventuell nochmals leicht nachgedüngt werden kann. Der jährliche Pflegeschnitt beschränkt sich auf die Formgebung und das Ausschneiden überzähliger Seitentriebe.

Zwerg- und Säulenobst im Überblick



SÄULEN-MIRABELLE 'RUBY'

Ernte August bis September; große rote Früchte, süß und saftig mit leichter Säure; hoher Ertrag



SÄULEN-BIRNE 'OBELISK'

Ernte im Oktober, gut lagerfähig; feines Aroma, ideal für den Frischverzehr



SÄULEN-APFELBAUM MALINI®

'FRESCO'® Ernte Anf. Oktober; sollte etwas gelagert werden, genussreif ab November; säuerlich erfrischend



SÄULEN-KIRSCH FRUTTINI®

GARDEN BING® Ernte Mitte Juni; herzförmige, süße Früchte; Seitentriebe regelmäßig auf 20 cm zurückschneiden



MINI-APFELBÄUMCHEN MALONI® 'LILLY'®

Mitte bis Ende September reif; sehr süßer Geschmack



MINI-BIRNBAUM PIRONI®

LITTLE SWEETY® Ernte Mitte September, lagerbar bis Dezember; kompakter Wuchs; schmelzender Geschmack



SÄULEN-APFELBAUM MALINI® 'PRONTO'®

Süße Frühsorte, reift Ende August; lagerbar bis Ende September



SÄULEN-SAUERKIRSCH FRUTTINI®

JACHIM Ernte Juli; späte Blüten, nicht stark frostgefährdet; gut steinlösende Früchte, süße Sauerkirsche



SÄULEN-PFLAUME FRUTTINI®

SUNSCRAPER bis 3 m hoch, Ernte Mitte bis Ende September; riesige Pflaumen; benötigt Befruchter (wie Skyscraper)

**ICH SCHAU
AUF HÖCHSTE
GÜTE.
GANZ GENAU.**

Wenn ich aufs AMA-Gütesiegel schau.



Unsere Sorgfalt. Unser Siegel.

Wer aufs AMA-Gütesiegel schaut, schaut auch auf höchste Güte. Denn nur Obst und Gemüse, das der höchsten Güteklasse entspricht, bekommt das AMA-Gütesiegel. Das stellen tausende unabhängige Kontrollen pro Jahr sicher.

Ich schau auf amainfo.at

Werbung

SÄULEN- UND ZWERG Obst

Kompaktes Beerenobst

In Töpfen mit 50 cm Durchmesser wachsen auch Himbeeren und Brombeeren. Zu empfehlen ist die Herbsthimbeere 'Autumn Bliss'; keine andere ist so ertragreich und robust. Sie blüht spät und hat dann nahezu wurmfreie Früchte.

Bei der Auswahl der Brombeere sollte auf einen kompakten Wuchs geachtet werden, auch stachellose Sorten haben ihren Vorteil. Die Zwergbrombeere 'Little Black Prince' hat sich besonders bewährt.

Wer gerne Neues probiert, pflanzt eine Taybeere, eine Kreuzung aus Himbeere und Brombeere. Die Früchte sehen wie große, längliche Himbeeren aus. Oder wie wäre es mit der Jostabeere? Diese Kreuzung aus Stachelbeere und Ribisel trägt keine Stacheln.



Schon früh blüht mit halbgefüllten Blüten der dunkelblättrige Mini-Pfirsich Fruition® Crimson®.

Motto „Garteln im Klimawandel“

Messe „Blühendes Österreich“ von 3. bis 5. April 2020
auf dem Welser Messegelände

Österreichs schönste Gartenmesse „Blühendes Österreich“ verführt zum Staunen, Aufleben und Sich-in-spirieren-Lassen. Und das genau zum richtigen Zeitpunkt: wenn Gartenliebhaber schon ungeduldig mit der Schaufel scharren, um ihr grünes Reich in blühende Oasen zu verwandeln. Expertenvorträge, Schaugärten, Pflanzen, Raritäten, Dekoration, Pools und praktische Gartentechnik – auf der Messe Wels bleiben keine Wünsche offen. Oberösterreichs Top-Gestalter überzeugen wieder mit kreativen Ideen. Karl Ploberger zeigt, wie sich die Gärten im Zuge des Klimawandels ändern werden; Konstanze Schäfer

bepflanzt einen Garten voller Wildstauden, Veronika Schubert eine Dachterrasse mit hitzeverträglichen Blumen und Kräutern und Joachim Brocks den „Kitchengarden for Future“. Uschi Zewelitsch verzaubert in ihrem Garten die Kinder.

Karl Plobergers Gartenwerkstatt

In der Gartenwerkstatt heißt es wieder Mitmachen – von der eigenen Herstellung von Saatbändern über das Bepflanzen von Dachschildern mit Hauswurz bis hin zur nützlichen Wiederverwertung von PET-Flaschen. In der Gartensprechstunde stehen

den Besuchern die Gartenprofis mit Rat und Tat zur Seite.

Der Welser Pflanzenraritätenmarkt

Exotisch und besonders vielfältig zeigt sich dieses Jahr der Welser Pflanzenraritätenmarkt mit besonderen Staudenspezialitäten und einem wahren Sortenreichtum, darunter Tomaten- und Gemüseraritäten, Chilis, Pfingstrosen, seltene Wildblumen, Duftpelargonien, exotische Kübelpflanzen u.v.m.

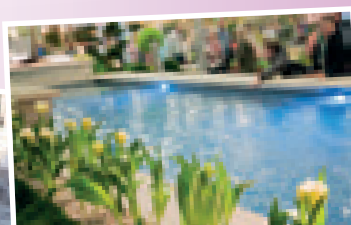
Öffnungszeiten der Messe:
Freitag bis Sonntag, 9.00 bis 18.00 Uhr
Informationen: www.gartenmesse.at





blühendes
ÖSTERREICH
Messe für Garten, Urlaub & Camping
3.-5. April 20

Österreichs schönste Gartenmesse




Werbung

Artenvielfalt im Gemüsegarten

Was unsere Großmütter schon wussten

Viele von uns Gärtnern sind um Biodiversität im eigenen Reich bemüht – schließlich wird es immer wichtiger, Nützlingen ein Rückzugsgebiet im Garten zu schaffen. Aber wie sieht es im Gemüsegarten aus? Häufig findet man Grün in all seinen Schattierungen, andere Farben eher wenig. Dabei würde gerade hier eine bunte Vielfalt die Nützlinge fördern und wichtige Bestäuber anlocken. Schon unsere Großmütter kannten das Geheimnis: Im Bauerngarten wuchs meist eine Kombination aus Gemüse und Blumen.

Buffet für Nützlinge

Die einfachste Möglichkeit, Farbe und damit Nützlinge ins Gemüsebeet zu bringen, ist die Aussaat von Blühmischungen wie etwa **Nützlingsbuffet**. Diese artenreiche Mischung bietet Futter, z. B. für Schwebfliegen. Die ausgewachsenen Fliegen, die den Bienen zum Verwechseln ähnlich sehen, fressen Pollen und Nektar und zählen zu den wichtigsten Bestäubern in unseren Breiten. Auf dem Speiseplan ihrer Larven stehen mit Vorliebe Blattläuse (siehe auch Seite 18). Wer es sich ganz bequem machen möchte, verwendet das **Saatband Biene, Hummel und Co** mit dem Vorteil, dass die Samen schon im richtigen Abstand eingearbeitet sind.

Bodengesundheit und Schädlingsabwehr

Auch einzelne Pflanzenarten sind wichtige Helfer. Früher waren in jedem Garten **Ringelblumen** zu finden. Ihre Wurzeln lockern den Boden auf und ihre Wurzelausscheidungen halten Nematoden, die Fadenwürmer, fern. Die niedrige Sorte **Fiesta Gitana** zeichnet sich durch ihre vielen ansprechenden Farben aus. Durch ihren Wuchs eignet sie sich besonders als Lückenfüller zwischen Kulturen. Ein Tipp am Rande: Sollte der Eindruck entstehen, dass die Ringelblumen zu üppig wachsen, einfach abschneiden und das Grün zum Mulchen verwenden.

Eine weitere Blume, die die Gesundheit von Gemüse fördert, ist die **Tagetes**, auch Studentenblume genannt. Ihre ätherischen Öle und ihre Wurzelausscheidungen wehren Schädlinge ab und fördern die Bodengesundheit. Wer nebenbei auch noch Bestäuber fördern will, greift auf die einfachen Sorten zurück, wie z. B. **Mr. Majestic** oder die kompaktere **Disco Marietta**. Ein besonderes Geschmackserlebnis beschere uns die Blüten der Sorten **Golden Gem** und **Tangerine**. Durch ihren leicht zitronigen Geschmack eignen sie sich gut für Nachspeisen.

Frühsaat – das 1x1 der Vorkultur von Paprika, Chili und Paradeiser

- Ab Ende Februar Paprika, ab März Paradeiser aussäen.
- Paprika, Chili und Paradeiser verlangen eine relativ hohe Keimtemperatur, 25 °C sind optimal.
- Bei der Anzuchterde darauf achten, dass eine torfreduzierte Sorte verwendet wird.
- Die Saatkörner werden nach dem Aussäen dünn mit Erde bedeckt und befeuchtet. Das Substrat darf nicht zu nass sein.
- Anschließend die Töpfe mit Plastik abdecken; dadurch bleibt die Aussaat feucht und keimt gleichmäßig.
- Nach der Keimung kann die Temperatur wieder gesenkt werden, 18 bis 20 °C sind optimal. Jetzt ist auch der Zeitpunkt, die Abdeckung zu entfernen.

ganz schön scharf

Vielfalt in Form, Farbe und Schärfe



Pfefferoni, Chili, Habanero Jalapeño

Pfefferoni
Ziegenhorn Bello (Schärfe 5)
Halblanger Vulkan (Schärfe 7)

Chili
Chili AS rot (Schärfe 6)
Chili AS gelb (Schärfe 8)

Jalapeño
Jape F1 (Schärfe 9)

Habanero
Red caribbean (Schärfe 10)

ACHTUNG: Schärfegrade gibt es von 0-10 und das bedeutet:
0 = keine Schärfe
10 = extrem scharf, entspricht 100.000 - 500.000 Scoville also für erfahrene und gelübte Genießer dieser richtig scharfen Sachen!



www.austrosaat.at

Austrosaat, Österreichische Samen- und Handels-Unternehmensgesellschaft
1230 Wien, Oberlaaerstr. 279 T: +43 (0)1 618 70 23-0 E: office@austrosaat.at
1050 Graz, Puchbergstr. 172 T: +43 (0)316 29 55 02-0 E: office@austrosaat.at



WUNDERPFLANZE SALBEI

Vielseitig und aromatisch: Der Salbei ist facettenreich und aus dem Küchen- und Ziergarten nicht mehr wegzudenken. Neben neuen Züchtungen erleben auch die Klassiker eine Renaissance.



Blüten-Salbei
Salvia nemorosa 'Rügen'

Als Väterchen Frost in den vergangenen Monaten die Schneekristalle durch die Luft wirbelte, träumten wir bei einer heißen Tasse Salbeitee noch vom ersten Frühlingsspaziergang. Jetzt lassen sich die jungen, runzelig-behaarten Blättchen vom Wiesensalbei (*Salvia pratensis*) allorts entdecken. Salbei zählt aber schon lange auch zu den stets willkommenen Allround-Talenten im Garten und auf dem Balkon. Der Duft ist besonders an sonnigen Tagen intensiv und die Blüte eine perfekte Ergänzung im Blumenstrauß. Die Verwendungsmöglichkeiten sind unzählig und die Artenvielfalt im Garten ist um ein paar Lippenblütler (*Lamiaceae*) reicher: ein Paradies für Bienen, Hummeln und deren summende Genossen. Eine Gemeinsamkeit eint aber alle Arten der Gattung *Salvia*: Der Standort sollte sonnig, der Boden locker-sandig und gut wasserdurchlässig sein.

Altbekannte Heilwirkung

Schon in der Antike schätzten die Völker Griechenlands, die Römer und Ägypter die krautig-aromatischen Triebe von *Salvia*. Die Gattung war ein essentieller Grundbestandteil

*Der Küchensalbei
ist würzig und
heilsam zugleich.*



*Unter allen Stauden ist kaum
ein Gewächs über die Salbey,
denn es dienet dem Arztet, Koch,
Keller, Armen und Reichen.
(Hieronymus Bosch)*

der historischen Medizin und verteidigt seinen Ruf als Allheilmittel bis heute. Ob Bauchschmerzen, Asthma oder Entzündungen des Rachens, Salbei wird seit Jahrhunderten in der Medizin eingesetzt und durch seine entzündungshemmende Wirkung hat sich der Einsatz bewährt.

Von nützlich bis schön

Es gibt ausdauernde Staudensalbei- und frostempfindliche Saisonarten. Der Küchensalbei (*Salvia officinalis*) zählt zu den an der Basis verholzenden und an geschützten Plätzen bzw. im pannonischen Raum gut winterharten Arten. Die weit verbreitete und empfehlenswerte Sorte 'Berggarten' zeichnet sich durch ihre ovalen, großen Blätter und ihre kompakte Wuchsform aus.



Nutzbar und gleichzeitig zierend ist der weniger bekannte Lavendelblatt-Salbei (*Salvia lavandulifolia*).

Schnitt des Gewürz-Salbeis

Bevor es auch im Garten- und Kräuterbeet richtig zu wuchern beginnt, heißt es Hand anlegen. Der Gewürz- oder Küchen-Salbei ist dankbar für einen Frühjahrs-Schnitt. Dieser wird am besten

zur frostfreien Zeit im März durchgeführt – der Salbei sollte aber keinesfalls bereits im vollen Saft stehen. Bei warmen Temperaturen kann deshalb gerne auch schon im Februar zur Schere gegriffen werden. Für einen optimalen Schnitt werden erst die dünnen Basistriebe im Zentrum entfernt (Auslichtungs-schnitt). Im zweiten Schritt werden die Triebe rund 5 bis 10 cm oberhalb der verholzten Basis eingekürzt, um den Austrieb der jungen, krautigen Triebe zu fördern, denn sie

*Kräuterwochen in
Ihrer Gärtnerei!*

*Von 2. bis 15. März
finden in zahlreichen
Gärtnereien Kräuter-
wochen statt!*



Der Wiesensalbei wächst bei uns in freier Natur.



Die Sorte 'Berggarten' ist ein klassischer Küchensalbei.

sind schließlich die wahren Träger des kostbar-würzigen Laubs. Wenn Sie das Kräuterbeet nun auch noch reichlich mit organischem Dünger und/oder Kompost verbessern, dauert es nicht mehr lange, bis neben dem frisch zubereiteten Bärlauch-Pinienkern-Pesto auch die ersten Salbeiblättchen den Weg ins delikate Frühlingsgericht finden.

Leuchtender Sommer-Salbei

In Bezug auf ihre Zierwirkung im Garten haben Salbeiarten wie der Mehlig Salbei (*Salvia farinacea*), der Feuersalbei (*Salvia splendens*), der Azur-Salbei (*Salvia patens*) und der Scharlach-Salbei (*Salvia coccinea*) einiges zu bieten. Mit ihrer kräftig blauen und leuchtend roten Farbpracht können Akzente gesetzt und Blickrichtungen definiert werden. Diese Arten zählen zu den einjährigen Balkon- und Beetpflanzen; sie überzeugen zwar nicht mit Ausdauer, dafür aber mit ihrer lang anhaltenden Blüte von Mai bis Oktober. Bewusst eingesetzt, beleben die knalligen Eyecatcher sonnige Sitzplätze und Terrassen. Frost vertragen sie allerdings nicht gut – warten Sie daher mit dem Setzen, bis die letzten Fröste vorbei sind.

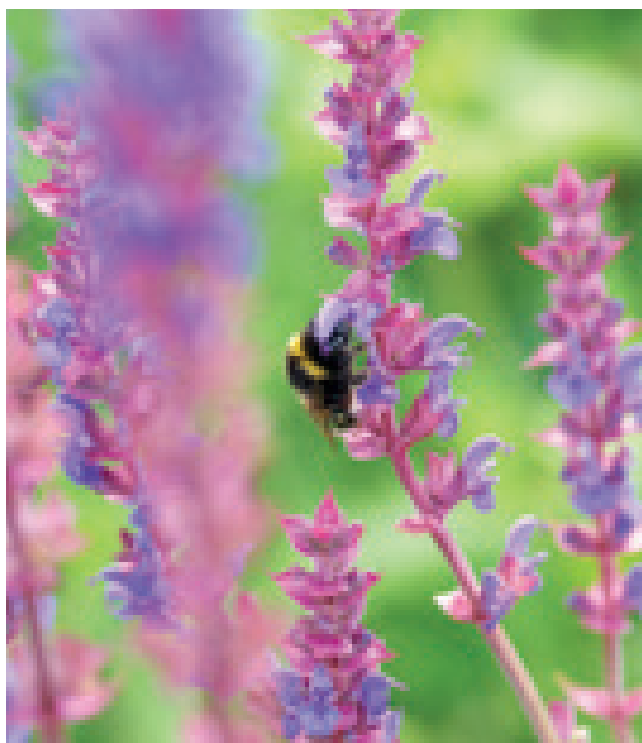
Ein weiterer Exot unter den Salbeiarten ist der Ananas-Salbei (*Salvia rutilans*). Die an der Basis verholzende Pflanze ist bei uns auch nicht winterhart und muss daher bis Mai im Kübel an einem hellen, kühlen Standort verweilen. Die rote Blüte ist im Vergleich zum Feuersalbei fragil und länglich-schlank, doch auch mit dieser Art lohnt es sich, Würz-Experimente in der Küche durchzuführen. Die Blätter des Ananas-Salbeis schmecken in Getränken und Frucht-Desserts hervorragend.

Ein Highlight im Präriebeet ist der winterharte Steppen-Salbei (*Salvia nemorosa* 'Ostfriesland'). Er eignet sich als Gerüstbildner oder in Staudenmischpflanzungen.



*Wussten
Sie, dass ...*

... Chia-Samen von einer Salbei-Pflanze abstammen?
Die mexikanischen Wunder-Körner sind die Klausen (Fruchtstände von Salbei) von *Salvia hispanica*, einer südamerikanischen Salbeiart. Sie sind gesund, reich an Proteinen und Kohlehydraten und ergänzen das Fruchtojoghurt mit dem gewissen Etwas.



Vom Steppen-Salbei gibt es zahlreiche schöne Sorten.

Oscorna®

**Lassen Sie uns
Ihr GEHEIMNIS
sein ...**

Werbung



NEUES SORTIMENT FÜR BALKON & TERRASSE

TRENDS 2020

Jedes Jahr kommen zahlreiche neue Pflanzensorten auf den Markt. Die Züchter forcieren Eigenschaften wie pflegeleicht, ausdauernd und robust, achten aber auch auf das Spiel mit neuen Farben, Formen und Strukturen.

Wer dieser Tage eine Gärtnerei betritt, sieht es sofort: Die Glashäuser sind voll mit bunten Beet- und Balkonblumen. Neben Klassikern, die niemals fehlen dürfen, findet man immer neue Arten und Sorten. Und so wird es zum Vergnügen, Töpfe und Kisten auch diesmal wieder ganz anders zu gestalten, Neues zu probieren und trotzdem Bewährtes als verlässlichen Rahmen zu belassen.

Besondere Kapmalve

Aus Südafrika stammt ursprünglich die pflegeleichte Kapmalve (*Anisodonte capensis*). Sie wächst in ihrer Heimat als zarter Blütenstrauch, ist gut schnittverträglich und besticht



Gärtner Tipp

Maria Reischenböck
Gärtnerei Reischenböck
Altaussee, Steiermark

Schnitt der Kapmalve

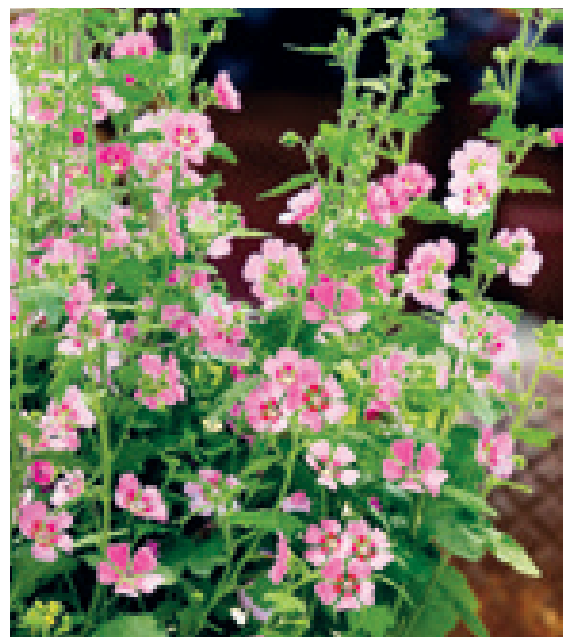
Kapmalven blühen besonders reich an ihren jungen Trieben, daher werden die alten im März auf vier bis fünf Blattpaare zurückgeschnitten. Sie können die schnellwüchsigen Pflanzen dann im Jahresverlauf drei oder vier Mal in Form stutzen und zu groß gewordene Pflanzen jederzeit bis ins alte Holz zurückschneiden.

Die Kapmalve ist sehr anspruchslos. Sie ist ein unermüdlicher Dauerblüher, verzeiht weitgehend Vernachlässigung und treibt danach wieder aus.

durch Leichtigkeit im Wuchs. Bei uns kann sie als Balkon- und Kübelpflanze kultiviert werden. Ihre rund 2 cm großen Schalenblüten erscheinen von Frühling bis Hochsommer monatelang in überreicher Zahl.

Engelsgesicht mit Lippenblüten

Angelonia angustifolia heißt die zauberhafte Neue! Unter Gärtnern wird sie als „Engelsgesicht“ oder gelegentlich – angelehnt an den englischen Namen „Summer Snapdragon“ – auch als Sommer-Löwenmaul bezeichnet. Weil diese Blütenstaude bei uns noch selten als Sommerblume verwendet wird, findet man sie im Sortiment meist schneller unter ihrem botanischen Namen. Die auffallenden Ähren blühen von Mai bis Oktober durch – vorausgesetzt, sie haben einen sonnigen, warmen und geschützten Platz. Gepflanzt werden sollten Angelonien erst nach den



Wie die Angelonia braucht die Kapmalve volle Sonne und ausreichend Düngung.

Tag der offenen Gärtnerei

am 25. April 2020

Eisheiligen, damit Spätfröste keinen Schaden anrichten, oder sie werden in den letzten kalten Nächten mit einem Vlies bedeckt. Regelmäßiges Düngen und Gießen fördert den Flor, wobei erst wieder gegossen werden sollte, wenn die Erde leicht angetrocknet, aber nicht ausgetrocknet ist.

Die Neuheit in diesem Jahr ist die Sorte 'Angelface® Blue 2020' mit guter Verzweigung und frühen, violettblauen Blüten. Wieder im Sortiment findet man 'Carrara' mit weißen, 'Dark Violet' mit

kurzen dunklen Rispen, 'Pink Improved' mit großen, rosafarbenen und 'Wedgewood Blue' mit marmorierten Blüten in Cremeweiß und Flieder, allesamt Angelface®-Sorten.

Spinnenblume als Lückenfüller

Auch wenn ihr Name nicht gerade schmeichelt, diese Pflanze füllt üppig Beete und Töpfe und blüht äußerst ausdauernd. Die Bezeichnung leitet sich übrigens von den lang gestielten Fruchtblättern ab, die nach dem Verblühen jeder Einzelblüte übrigbleiben und an Spinnenbeine erinnern.

Die Sorten der Spinnenblume (*Cleome spinosa*) werden bis zu einem Meter hoch, wachsen buschig und ihre Farbpalette reicht von Violett, Rot und Rosa bis Weiß. Die Südamerikanerin liebt warmes Klima; kurze Trockenperioden machen ihr wenig aus.

Prachtkerze mit Profil

Jedes Jahr werden bei Prachtkerzen (*Gaura lindheimeri*) mehr Sorten angeboten. Besonders zu empfehlen ist auch hier die Kultur in größeren Gefäßen.

Die schlanken, grazilen Blütenrispen dieser dauerblühenden Staude bringen Höhe und Struktur in gemischte Pflanzungen. Sie ist trockenheitstolerant und in milden Gegenden manchmal winterhart. Zu viel Feuchtigkeit macht ihr mehr zu schaffen als zu wenig: Sie verträgt es nicht gut, wenn sie nasse Füße hat.

Facetten der Goldmarie

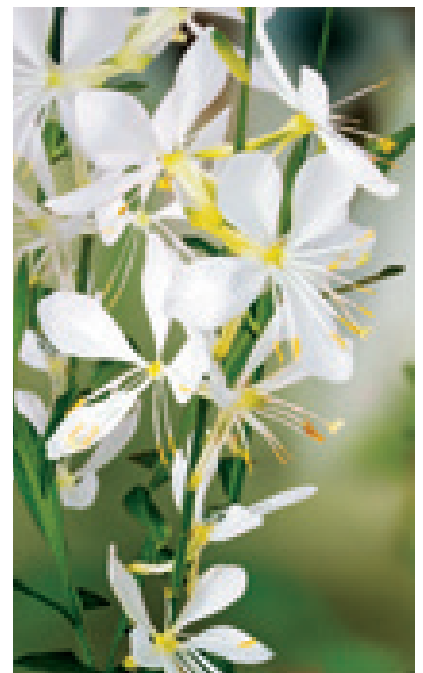
Dass moderne Züchtung eine traditionelle Saisonblume wie die Goldmarie (*Bidens ferulifolia*) beleben kann, zeigt das aktuelle Sortiment sehr eindrucksvoll:



Die buschige Spinnenblume ist sehr robust und blüht lange.



Die Angelonie 'Angelface® Blue 2020' überzeugt mit blauen Blüten.



Ganz in Weiß strahlt die filigrane Prachtkerze 'Snowbird'.

Früher nicht für möglich gehaltene Blütengrößen und -farben sorgen für frischen Schwung.

Die Goldmarie, auch als Zweizahn bezeichnet, liebt einen sonnigen bis halbschattigen Standort. Je mehr Sonnenstrahlen die Pflanze erreichen, desto üppiger fällt die Blütenpracht aus. Gegossen wird regelmäßig, da ein starkes Austrocknen der Erde der Pflanze schadet.

Am besten pflanzt man das goldgelbe Blühwunder in hochwertige Gärtnererde und düngt wie bei allen Balkonblumen entweder mit Langzeitdünger, Düngertabs oder regelmäßig mit Flüssigdünger. Auf Grund der überwältigenden Blütenfülle brauchen die Pflanzen ausreichend Nährstoffreserven.



Schmuckkörbchen mit Schokoduft!

Zwar schmeckt sie nicht nach Schokolade, aber diese besondere Schmuckkörbchen-Sorte verströmt einen köstlichen Duft nach Kakao: *Cosmos atrosanguineus* 'Chocamocha'. Den ganzen Sommer lang beeindruckt sie mit tief dunkelbraunroten Blüten, die wie kleine, ungefüllte Dahlien aussehen.



Zu den Neuheiten 2020 zählen auch zahlreiche Sorten der Goldmarie.

BUCHTIPPS

GARTENLITERATUR – FÜR SIE ENTDECKT



Genau so geht Bio-Garten!

20 Jahre Erfahrungen des intelligenten faulen Gärtners.

Der Jubiläumsband.

Der Begriff des „intelligenten faulen Gärtners“ stammt aus einem Zitat Karl Foersters und inspirierte Karl Ploberger vor über 20 Jahren zum Titel des Bestsellers. Heute ist der Autor selbst für viele „der intelligente faule Gärtner“. Die Liebe Plobergers zu englischen Gärten und seine ökologische Überzeugung bringen einen neuen Zugang zum Thema Garten: „Ich suchte nach einem Schlüssel, biologisches Gärtnern salonfähig zu machen, damit es nicht nur eine grüne Minderheit anspricht.“

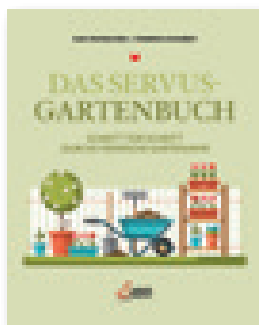
- 20 Tipps für die Gelassenheit
- 20 Schätze im Garten
- 20 Irrtümer im Garten
- 20 Erkenntnisse rund um den Garten
- plus 200 neue Gartenfragen

Karl Ploberger:

Genau so geht Bio-Garten!

avBUCH 2020, 176 Seiten

ISBN: 978-3-8404-7571-9



Das Servus-Gartenjahrbuch

Schritt für Schritt durchs heimische Gartenjahr

Sobald nach dem Winter die Sonnenstrahlen langsam intensiver wärmen, schlagen auch Gärtnerherzen höher.

Welche Frühlingsblüher bringen schnell Farbe ins Grün? Wann können die ersten Salatpflanzen und Radieschen nach draußen gesetzt werden? Für Blütenpracht, gesundes Gemüse und Kräutergarten sind Planung und Wissen um die richtige Pflege nötig. Baumschnitt, Bauernregeln, botanische Schatzkiste oder Bodenpflege: Aus ihrer langjährigen Gartenerfahrung geben die Autorinnen Praxistipps, wie man einen Naturgarten anlegt, der wenig Pflege benötigt, im Sommer Wasser spart und lebenswerte Blumenwiesen für Schmetterlinge und Marienkäfer schafft.

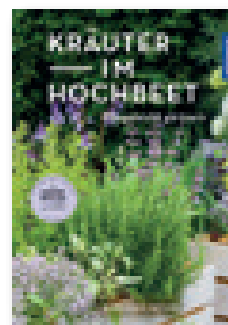
Zum Blättern und Schmökern für Frühlingzeit, Sommerglück, Herbstfreude und Winterruhe.

Elke Papouschek & Veronika Schubert:

Das Servus-Gartenjahrbuch

Servus Buch 2020, 200 Seiten

ISBN: 978-3-710-40180-0



Kräuter im Hochbeet

Pflegeleicht gärtnern

Kräuter eignen sich perfekt für Hochbeete, denn sie sind pflegeleicht, können schnell geerntet und frisch verwendet werden: ideal für Anfänger und Menschen mit wenig Zeit!

Burkhard Bohne zeigt in seinem neuen Buch „Kräuter im Hochbeet“ Schritt für Schritt, wie man es richtig macht – von der Anlage des Beetes über das Miteinander der eigenen Lieblingskräuter bis hin zum Überwintern.

Zum einfachen Nachmachen laden 16 Musterbeete ein, die mit Kombinationen für Salatkräuter, mediterrane und asiatische Kräuter, Tees und Limonaden oder essbaren Blüten die ganze Bandbreite der Möglichkeiten zeigen.

Abgerundet wird der Ratgeber durch mehr als 70 Pflanzenporträts mit Informationen zu Wuchs, Pflege, Ernte und Verwendung.

Burkhard Bohne:

Kräuter im Hochbeet.

Pflegeleicht gärtnern

Kosmos 2020, 112 Seiten

ISBN 978-3-440-16734-2

**Wenn Du ein Gärtchen hast
und eine Bibliothek,
so wird Dir nichts fehlen.**

Cicero, Marcus Tullius



Bunt und exotisch

Gemüsegärtnern für Neugierige

Warum Okra, Süßkartoffeln oder Pak Choi aus fernen Ländern kaufen, wenn man sie regional und klimagerecht im eigenen Garten kultivieren kann? Viele tropische und subtropische, aber auch alte oder vergessene Gemüse sehen wunderschön aus und gelten zu Unrecht als schwierig.

Dieses Buch zeigt die attraktivsten Sorten für den Eigenanbau, darunter die Top Sieben, die in jedem Garten, Hochbeet oder auch im Kübel gelingen.

Neben praktischen Anbautipps präsentiert die Autorin auch Vorschläge für schöne Mischbeete mit den bunten Exoten.

Rezepte laden zur Wiederentdeckung von Knollenziest, Erdmandel und anderen vergessenen Sorten ein.

Karen Meyer-Rebentisch:

Bunt und exotisch.

Gemüsegärtnern für Neugierige

Kosmos 2020, 180 Seiten

ISBN 978-3-440-16816-5



Friede den Maulwürfen!

Bösewichte und Plagen im Garten

Sie breiten sich aus, machen Dreck und sind gefräßig: Im Garten gibt es eine Menge Pflanzen und Tiere, die ziemlich nerven und sogar naturverbundene Menschen an ihre Toleranzgrenzen bringen. Maulwürfe, Elstern und Wühlmäuse sind bei vielen ebenso unbeliebt wie Giersch, Löwenzahn und Quecke. Und dann gibt es noch die besonders Bösen: Springkraut, Nacktschnecken oder Zecken – wer braucht die schon?

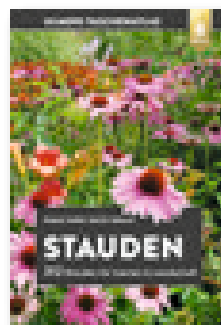
Sigrid Tinz hat sich in ihrem Buch auf die Suche nach den guten Seiten der Bösen im Garten gemacht und dabei Erstaunliches, Wissenswertes und viel Nützliches entdeckt. Die schädlichen Tier- und Pflanzenarten haben alle ihre Rolle im Ökosystem. Mit diesem Buch bleibt das grüne Paradies auch in Zukunft eine giftfreie und entmilitarisierte Zone.

Die Plagegeister werden nicht ausgerottet, aber sie nerven auch nicht mehr.

Sigrid Tinz: Friede den Maulwürfen!

Pala Verlag 2019, 162 Seiten

ISBN: 978-3-89566-393-2



Stauden

312 Stauden für Garten und Landschaft

In diesem Buch werden 312 Garten- und Wildstauden in anschaulichen Porträts vorgestellt. Lernen Sie die wichtigsten Erkennungsmerkmale, Standortansprüche, Lebensbereiche und Sorten kennen und erfahren Sie alles Wissenswerte zu Pflege und Vermehrung. Hinweise zur Verwendung helfen bei der Auswahl der passenden Pflanzen – besonders schöne Gartensorten sind hervorgehoben.

Ein detaillierter Arbeitskalender für den Staudengarten rundet dieses handliche Nachschlagewerk ideal ab.

Kaspar Heiße ist Fachlehrer an einer Berufsschule für Gartenbau und seit über 35 Jahren Pflanzenfotograf. Martin Haberer ist Garten- und Landschaftsarchitekt im Ruhestand, Reiseleiter, Pflanzensammler und Autor vieler Gartenbücher.

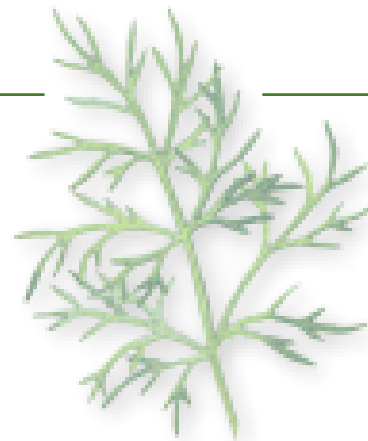
Kaspar Heiße, Martin Haberer:

Stauden. 312 Stauden für Garten und Landschaft

Ulmer Verlag 2020, 5. aktualisierte

Auflage, 192 Seiten

ISBN 978-3-8186-0955-9



SPEZIALITÄTEN UND RARITÄTEN

STECKBRIEF GEWÖHNLICHE KUHSCHELLE



Name: Gewöhnliche Kuhschelle

Botanischer Name: *Pulsatilla vulgaris*

Familie: Hahnenfußgewächse
(Ranunculaceae)

Heimat: West- und Mitteleuropa

Wuchs: mehrjährige, krautige Pflanze, 15 bis 40 cm Wuchshöhe, Tiefwurzler mit Wurzellänge bis zu 1 m, Laubblätter grundständig in einer Rosette angeordnet, gefiederte Blätter und Blüten erscheinen gleichzeitig

Standort: Kalkreiche Böden, Magerrasen, sonnige Hanglagen, lichte Kiefernwälder, hohe Temperaturansprüche

Blüte: März bis Mai, radiärsymmetrisch, dottergelbe Staubgefäße, purpurfarbene Blütenhülle, einfache Blütenhülle nicht in Kelch und Krone unterteilt

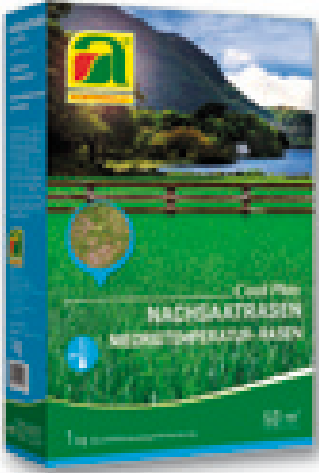
Verwendung: in Steingärten

Besonderheit: Die Gewöhnliche Kuhschelle kommt in Österreich sehr selten wild wachsend vor und ist stark gefährdet. Alle Pflanzenteile sind sehr giftig, unter anderem durch Protoanemonin, das ein außerordentlich heftig wirkendes Reizmittel für Haut und Schleimhäute ist. Schon der Umgang mit der Pflanze kann zu Blasenbildung, Verätzungen und Entzündung der betroffenen Hautstellen führen. Bei Verzehr von Pflanzenteilen kann es zu Nierenentzündungen, Magen- und Darmbeschwerden sowie Lähmungen des Zentralnervensystems kommen.

früh starten
mit Cool Play, dem
Niedrigtemperaturrasen



RASEN-NACHSAAT schon ab + 6°C



Durch Nachsaat
mit dem
Spezialrasen
Cool Play
können Sie
bereits im zeitigen
Frühjahr ab einer
Bodentemperatur
von + 6°C
lückig gewordenen
Rasen erneuern.

www.austro-saati.at

Austro Saati, Österreichische Samen- und Handels-Aktionsgesellschaft
1232 Wien, Oberlaaerstr. 273
T: +43 (0)1 816 70 23-0
E: office@austro-saati.at

8066 Graz, Puchstraße 172
T: +43 (0)316 29 55 02-0
E: office@austro-saati.at

Werbung

In der
nächsten
Ausgabe von
Beetgeflüster

**Bienenfreundlicher
Balkon**

**Rosen und
ihr Hofstaat**

**Süße Kirschen,
saure Zitronen**

**Pelargonien-
Vielfalt**

Ab April
bei Ihrem
Gärtner!

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Blumenmarketing Austria, Schauffergasse 6, A-1014 Wien, www.beetgefluester.at | **Konzept und redaktionelle Leitung:** Ing. Veronika Schubert, redaktionelle Mitarbeit: Karoline Karner, Ing. Maria Reischenböck BA, Medienbüro Wien, www.medienbuero-garten.at | **Fachredaktion:** DI Karin Lorenzi, DI Gerhard Six, Renate Jausner-Zotter, Ing. Wolfgang Praskac, Albert Trinkl | **Satz Mutation Steiermark:** Blumenschmuck Gärtner | **Mondkalender:** Elisabeth Mitteregger | **Lektorat:** Kortexter Kommunikation GmbH, Eichgraben, www.kortexter.at | **Fachlektorat:** Mag. Joachim Brocks | **Gestaltung und Satz:** GSB - Grafikdesign Smitty Brandner, www.smittybrandner.at | **Coverfoto:** iBulb | **Druck:** Salzkammergut Druck, Gmunden | gedruckt auf 100 % PEFC-zertifiziertem Papier | **Verlagsort:** Wien | **Anzeigenleitung:** Ing. Stefan Hamedinger, stefan.hamedinger@lk-ooe.at, Tel. 0664/4158175 | **Erscheinung:** 4 x pro Jahr, Februar, Mai, August und November | **Vertrieb:** Der Vertrieb erfolgt ausschließlich über österreichische Gärtnereien, Baumschulen und den Gartenbaufachhandel.

Offenlegung gemäß Mediengesetz § 25: Informationen zum Medieninhaber sind ständig und unmittelbar unter folgender Web-Adresse auffindbar: www.gartenbau.or.at | **Grundlegende Richtung des Magazins:** Periodisch erscheinendes Informationsblatt für Gartenbaubetriebe mit Endverkauf, mit unabhängiger Berichterstattung über aktuelle Themen der Bereiche Garten, Pflanzen und Lifestyle. **Hinweis:** Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechtsspezifische Formulierungen.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers bzw. der Autoren unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für die Richtigkeit der Angaben wird trotz sorgfältiger Recherche keine Haftung übernommen. Abdrucke, auch nur auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und des Autors gestattet.



**Da blüht
Ihnen was!**
In Ihrer Gärtnerei &
Baumschule

Gärtner Bodenaktivator

Gärtner Bodenaktivator
aktiviert das Bodenleben
und hilft Humus aufzubauen
– besonders geeignet als
Kompostbeschleuniger und
bei strapaziertem Rasen.

